

Herforder Zeitung für Stadt und Land

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Deynhausen, Motho & Kreis Herford

Nr. 83
Teleph. Anschl.

Nr. 263

Die Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentags.
Abonnementpreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mk.
bei Postbestellung kommt das Postgeld hinzu.

Sonntag, 8. November.

Informationen werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erteilt.
Preis der einzelnen Beilagen für Stadt und Kreis Herford,
Deynhausen und Amt Rehme 10 Pf., sonst 15 Pf.

1902

Erstes Blatt.

Die revolutionäre Propaganda in der russischen Armee.

Der „Vorwärts“ veröffentlicht in diesen Tagen einen russischen Geheimrat gegen die revolutionäre Propaganda in der russischen Armee. Diesem Erlaß sei folgendes entnommen: „Im Februar und März wurden den Offizieren der Petersburger Garnison Proklamationen eingesandt, in denen sie aufgefordert wurden, sich den Studenten anzuschließen und sich zusammen mit ihnen in die Reihen der politischen Demonstrationen zu stellen; im April wurden in Wilna nochmals den Offizieren der Wilnaer Garnison Proklamationen der „Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Rußlands“ per Post eingesandt, in denen sie bewegt werden, sich der „allrussischen revolutionären Bewegung“ anzuschließen; im selben Monat wurden in Krasnojarsk, in dem Hüfen der Kasernen der Krasnojarsker Garnison, in großer Anzahl Proklamationen des „Sibirischen sozialdemokratischen Verbandes“ ausgesandt, welche den Titel „An die Truppen der Krasnojarsker Garnison“ trugen und die Soldaten aufforderten, ihr Gewehr gegen die eigenen Brüder — Bauern und Arbeiter, die für die „gerechte Sache“ kämpfen — nicht zu erheben; im selben April und im Mai wurde eine Proklamation „An die Soldaten“ und sogenannte Flugblätter, die zum Ungehorsam dem Zaren gegenüber aufhieten und zum Sturz der Regierung aufriefen, weil dieselbe ungerecht und ungerecht sei, unter den Gemeinen der 13. Infanterie-Division in großer Anzahl verbreitet; ferner wurden Versuche persönlicher Einwirkung der Agitatoren auf die Gemeinen derselben Division festgestellt, wobei es sich erwies, daß viele der Agitatoren selbst Gemeine der in Sewastopol stationierten Flottentruppen waren. Im März 1902 wurde eine organisierte Propaganda unter den Gemeinen des Seldatskij Leib-Grenadier-Regiments entdeckt, die aber nicht von außerhalb der Armee stehenden Leuten, sondern von den Gemeinen selbst geführt wurde, wobei an der Spitze dieser Organisation ein Gemeiner (von ablicher Herkunft) des genannten Regiments Alschanski stand, der bei seiner Einberufung absichtlich seine Rechte auf eine längere Dienstzeit verheißt hatte, um Gelegenheit zu haben, längere Zeit unter den Gemeinen Propaganda zu treiben; zur Zeit seines Dienstes hat Alschanski energisch eine Propaganda der revolutionären Ideen getrieben, wie vermittelt persönlicher Unterhaltung mit dem Gemeinen sowie auch durch Verteilung einer großen Anzahl Broschüren, Proklamationen u. a. Ausgaben, wobei einige Gemeine ihm bei diesen verbrecherischen Handlungen direkt behilflich waren, andre sich des Nichtverhinderns und Nichtbenutzens schuldig gemacht haben. Es verdient einer ganz besonderen Beachtung auch die Tatsache, daß unter den Personen, die als Schuldige an den Agrarunruhen in den sibirischen Gouvernements zur Verantwortung herangezogen wurden, sich ein Seldatskij des 133. Sibirischen Regiments Passifio erwies, dem es nachgewiesen wurde — was er übrigens bereits selbst eingestanden hat, — unter den Bauern des Poltawischen Gouvernements verschiedene Broschüren und Proklamationen verbrecherischen Inhalts verbreitet zu haben.“

Die revolutionären Strömungen sind also nach wie vor in Rußland im Wachsen begriffen.

Zur Tagesgeschichte.

Deutschland.

Zur Englandreise des Kaisers.

Kaiser Wilhelm trifft heute in England ein. Er wird in Port Victoria landen, wohin dem Kaiser eine ihm entgegenfahrende Flottille von sechs britischen Torpedobootzerflörern das Geleit giebt. Von Port Victoria begiebt sich der Kaiser mittels Sonderzuges direkt nach Schorneliff, wo er die Parade über die „Royal Dragoons“ abnehmen wird, deren Ehrenoberst er ist. Von da fährt der Kaiser nach Sandringham.

Aenderung der Geschäftsordnung des Reichstages.

Die Mehrheitsparteien des Reichstages haben sich über eine Aenderung der Geschäftsordnung geeinigt, um die durch die namentlichen Abstimmungen in Anspruch genommene Zeit abzukürzen. Es soll nach dem Beispiel des französischen Parlaments mit Betteln abgestimmt werden, ohne daß dabei die Debatte unterbrochen wird. Der gestern Abend im Reichstag eingebrachte Antrag zur Aenderung der Geschäftsordnung lautet wie folgt:

1) Den § 58 dahin abzuändern: Die namentliche Abstimmung erfolgt in folgender Weise: der Präsident fordert die Mitglieder auf, ihre Plätze einzunehmen. Die Schriftführer haben alsdann von den einzelnen Mitgliedern die Ab-

stimmungsarten entgegenzunehmen und in Urnen zu sammeln. Die Abstimmungsarten tragen den Namen des Abstimmenden und die Bezeichnung „ja“, „nein“ oder „enthalte mich“. Nach Beendigung der Sammlung erklärt der Präsident die Abstimmung für geschlossen. Die Zählung der Stimmen geschieht durch die Schriftführer. Die Namen der Abstimmenden und ihre Abstimmung werden in den stenographischen Bericht der Sitzung aufgenommen.

2) Im Falle Annahme des Antrages zu 1 in § 59 an Stelle der Worte „durch Namensaufruf erfolgten Abstimmungen“ zu setzen: „namentlichen Abstimmungen“.

Vom Reichstag.

Bei der gestrigen Weiterberatung des Zolltarifs handelte es sich um die Festsetzung derjenigen Gegenstände, die vom Zoll befreit sein sollten. Hierzu lagen 11 sozialdemokratische Anträge und ein Antrag des Abg. Dr. Müller-Reinigen vor. Die Sitzung endete mit der Feststellung der von der äußersten Linken künstlich herbeigeführten Beschlusssfähigkeit. Einer fast 4/5-kündigen Disputationsrede des Abg. Stadthagen folgten mehrere hitzige Geschäftsordnungsdebatten.

Die nächste Sitzung findet am Montag statt.

Parlamentarisches.

Abg. v. Normann, Oberstleutnant z. D., ist an Stelle des Abg. v. Bebehorn zum Vorsitzenden der konservativen Fraktion gewählt worden. Dem exkranken v. Bebehorn sandte die Fraktion ein Schreiben, worin sie die Hoffnung ausspricht, daß er bald wieder an die Spitze der Fraktion treten könne.

Englische Pressbemerkungen zum Kaiserbesuch.

Der „Globe“ schreibt, der Kaiser mit seinem hohen Range und Charakter und angesichts der Thatsache, daß er ein Enkelsohn der Königin Viktoria ist, muß mit entsprechender Achtung empfangen werden, aber sein Erscheinen in unserer Mitte wird schwerlich ein Signal für die Entfaltung von Volksbegeisterung sein. Die ganze auswärtige Politik Deutschlands stütze sich auf Unfreundlichkeit gegen England, die sich zuweilen schwer von offener Feindseligkeit unterscheiden lasse. (Der Austausch der Gangschüre zwischen unserem Kaiser und dem Zaren hat es der englischen Presse angethan. D. R.)

Herforder Kreisnachrichten.

Herford, 8. November 1902.

* **Stadtverordneten-Sitzung vom 7. d. Mts.**
Anwesend sind: Ober-Bürgermeister Duentin, Bürgermeister Busse, Baumeister Bichte, Stadtvorsteher Justizrat Bücken sowie die Stadtverordneten Annigge, Kranesfuß, Weihe, Koch, Ströter, Tappe, Raabe, Wolff, Schönsfeld, Roderich, Weinberg, Mendhoff, Bankdirektor Siekmann, Berner, Professor Zellinger, Dr. Burgdorf, Busse und Hülfsbeck. Nach Eröffnung der Sitzung erhält Stv. Mendhoff das Wort zu einer Interpellation bezüglich der hiesigen Niederlage des Westfälischen Bauernvereins. Durch diese Verkaufsstelle, namentlich von Futter- und Düngemitteln, sei man hier in den Geschäftskreisen sehr beunruhigt. Der Ober-Bürgermeister bemerkt zunächst, daß in Zukunft Interpellationen nur dann sofort beantwortet werden sollen, wenn diese 24 Stunden vorher angemeldet sind, damit das einschlägige Material vorerst geprüft werden könne. Bezüglich der Mendhoffschen Interpellation erwähnt Redner alsdann, daß die Stadt für die von dem Westfälischen Bauernverein in der früher Schönsfeldschen Spinerei gemieteten Räume pro Jahr einen Betrag von 400 Mk. erhält. Die betr. Räume seien bis zum 1. April 1905 vermietet. Die Schädigung des Detailgeschäfts in der Stadt könne nur ganz gering sein; nur ein Geschäft käme in Betracht. Ihm (Redner) seien bisher noch keinerlei Klagen laut geworden. Stv. Dr. Burgdorf kann es auch nicht glauben, daß betreffs dieser Niederlage in Geschäftskreisen eine Beunruhigung besteht. Für den Städter wie namentlich für den kleinen Bauer in Minden-Ravensberg war die Etablierung der Niederlage sehr erwünscht; sonst mußten Düng- und Futtermittel aus weiterer Entfernung bezogen werden, weil sie am Platze nicht zu haben waren. Auf eine Anfrage des Stv. Schönsfeld, ob die Genossenschaft Steuer bezahlen müsse, erwidert der Ober-Bürgermeister, daß er diesbezüglich Erkundigungen einziehen wolle. Stv. Mendhoff weist alsdann darauf hin, daß er die von ihm benötigten derartigen Mittel schon früher hier bezogen habe und zwar sei er damit sehr zufrieden gewesen. Den Geschäftsleuten sei aber mit der Zeit durch Vereine, welche ohne Nutzen arbeiten wollten, großer Schaden entstanden. Dadurch sei es gekommen, daß alle diese Mittel nicht mehr regelmäßig auf Lager waren; schließlich hätten sich aber die betr. Vereine nicht halten können. Hierzu 2. Blatt und Illustriertes Sonntagsblatt.

Zu bedauern sei es, daß solche Vereine, welche die Geschäftsleute in hohem Maße schädigen, noch vom Staate unterstützt werden. Was die Stadt durch die Miete von der Niederlage erhält, gehe aber jedenfalls wieder durch Strausenausfall verloren. Auf eine weitere Bemerkung des Redners, daß der betr. Vertrag der Stadtverordneten-Versammlung zur Genehmigung hätte vorgelegt werden müssen, erwidert der Ober-Bürgermeister, daß dies nicht der Fall ist. Die Ausführungen des Stv. Mendhoff wären mehr für den Reichstag geeignet gewesen, als für die Stadtverordneten-Versammlung. Stv. Dr. Burgdorf bespricht die Angelegenheit vom Standpunkt des Sachverständigen aus, der Gewicht darauf legen müsse, daß Garantie bei dem Bezug von derartigen Mitteln geleistet werde und das Geschehe von der betr. Niederlage. Stv. Mendhoff bemerkt nochmals, daß er von der hiesigen Kaufmannschaft stets sehr gut bedient worden sei. Runder wird in die Erledigung der Tagesordnung eingetreten. Die

Mitteilungen betrafen eine Revision der Kammereinkasse, den Jahresbericht der städtischen Volksbibliothek, vom Hauptlehrer Wulff verfaßt, und die Ergebnisse der Jagdverpachtungen in Erledigung der früheren Siekmannschen Interpellation. Stv. Bankdirektor Siekmann hatte s. B. angeregt, die Jagden auf eine geringere Zahl von Jahren zu verpachten und zwar im öffentlichen Verfahren. Der Ober-Bürgermeister teilt mit, daß der frühere Modus im Interesse des Stadtsäckels besser gewesen wäre. Stv. Berner erinnert daran, daß schon vor 12 Jahren der Wunsch geäußert worden war, die Jagd im öffentlichen Termin zu verpachten. Stv. Bankdirektor Siekmann bemerkt, daß er mit dem öffentlichen Pachtverfahren andere Erfolge zu verzeichnen habe; so bei Vergebung der Jagd in Falkenberg. Zu Punkt 2 der Tagesordnung, Antrag des Magistrats betr.

Bewilligung von 50 000 Mk. aus der Anleihe für den Ausbau der Marien-, Langenberg-, Schlosserstraße und Wehmühlenstraße zwischen Mindener- und Eimterstraße giebt Stv. Koch das Referat. Vor allem müsse an den Ausbau der Marien- wie der Wehmühlenstraße herangegangen werden; aber auch der Ausbau der übrigen, im Magistrats-Antrage vermerkten Straßen sei höchst erforderlich, wie u. a. Referent hervorhob. Den Anschlag für die Wehmühlenstraße hält derselbe für zu niedrig; hierfür wüßten 5000 Mk. mehr bewilligt werden. Die Anlieger des Teils der Wehmühlenstraße, welcher von der Eimter- zur Schlachthofstraße führt, weisen in einer Eingabe auf den überaus schlechten Zustand der Straße und auf das Fehlen von Beleuchtung hin, den Ausbau der Straße empfehlend. Stv. Schönsfeld ist sehr dafür, daß auch dieser Teil der Wehmühlenstraße, welcher mehr bebaut ist, als der andere Teil, sofort mit ausgebaut werde. Der Wagenverkehr auf jener Straße sei sonst gar nicht möglich. Stv. Ströter empfiehlt gleichfalls diesen Straßenausbau. Stv. Wolff wünscht, daß die Gartenstraße, die den Schützenhof mit der Mindenerstraße verbindet, ebenfalls ausgebaut wird. Diese Straße ist schon ca. 15 Jahre früher als manche der genannten Straßen im Fluchtlinienplan festgelegt. Auch an den Ausbau des alten Hofwegs müsse endlich herangegangen werden. Der Vorsitzende bemerkt, daß dieser Straßenausbau in der nächsten Vorlage mit enthalten sei. Der Ober-Bürgermeister erkennt das Bedürfnis nach Ausbau weiterer Straßen gern an, aber es könne z. B. noch nicht an alles herangegangen werden. Gegen den Vorschlag des Referenten (5000 Mk. mehr einzufüllen), habe er nichts einzuwenden. Stv. Schönsfeld stellt den Antrag, daß auch der weitere Teil der Wehmühlenstraße ausgebaut wird. Referent ist für den Antrag und verlangt die Bewilligung von 70 000 Mk. Die Summe wurde bewilligt. Die Beratung über den nächsten Punkt der Tagesordnung, Antrag des Magistrats betr.

Bewilligung von 125 000 Mk. aus der Anleihe für den hauffemäßigen Ausbau von rund 12 500 Meter Weg in den Feldmarken und auf Stift Berg mußte verschoben werden, weil der Referent, Stv. Detring II. verhindert war, an der Sitzung teilzunehmen. Zum Magistratsantrag betr.

Bewilligung von 500 Mk. für bauliche Aenderungen im Waldfrieden giebt Stv. Weihe das Referat. Die Pacht des Herrn Baumann wird pro Jahr um 50 Mk. erhöht. Referent ist für den Antrag, dem alsdann auch zugestimmt wurde. Die baulichen Aenderungen sind erforderlich, um den Aufenthalt in der Veranda auch im Winter zu ermöglichen. Stv. Koch referiert hierauf über den Magistratsantrag betr.

Bewilligung von 500 Mk. aus Titel XII 2 zur Pflasterung des Steinweges oberhalb der Motholdstraße und der vom Steinwege nach dem Lützenberge führenden Straße. Referent ist für die Annahme des Antrags, was auch geschieht. Über den Antrag des Magistrats betr.

Bewilligung von 12 000 Mk. aus der Anleihe für die

Einrichtung der Markthallen und der Stallung, sowie zur Herrichtung der Plätze vor, hinter und neben dem Rathaus II zu Marktwedden referiert Stb. Schönfeld. Derselbe teilt mit, daß die Marktkommission sich für die Pflasterung des Vorhofes ausgesprochen habe. Die Magistratsvorlage sieht dagegen die Chauffierung des Hofes vor. Von der Freiheitstraße aus müßte ein Weg nach der Elisabethstraße geschaffen werden. Für die Bankeinlage bei den Markthallen empfiehlt Referent die Verwendung der neuen Zementplatten der hiesigen Firma S. Matthias. Bürgermeister Basse ist auch für die Pflasterung des Vorhofes. Der Magistrat sei bisher nur für die Chauffierung gewesen, um die Ausgabe nicht zu sehr zu erhöhen. Die Summe, die sich wegen der Pflasterung um 1000 Mk. erhöht, wird bewilligt. Der Ober-Bürgermeister empfiehlt, vorerst noch keinen Beschluß betreffs Ausbaues des Weges von der Freiheit nach Elisabethstraße zu fassen. Für Freilegung einer Fußgängerpassage soll Sorge getragen werden. Der Ausbau des Weges werde viel zu teuer. Referent zum Magistratsantrag betr.

Entlastung der Betriebs- und Rechnungsführung für die städtischen Gas- und Wasserwerke ist Stb. Weinberg. Derselbe kann dem Buchhalter das beste Zeugnis ausstellen. Dagegen sei der technische Betrieb sehr zurückgegangen; es wurde eine Minderausbeute an Kohls von 5% erzielt. Die Straßenbeleuchtung erfordert, wie Referent weiter ausführt, einen Aufwand von 16 550 Mk.; der Gasverlust (ca. 10%) sei verhältnismäßig außergewöhnlich groß. Das Rohrnetz sei zu eng, wodurch ein größerer Druck nötig sei und die Folge wäre, daß das Gas an undichten Stellen um so leichter entzündet. Das Wasserwerk hat günstiger als im vergangenen Jahre abgeschlossen. Referent ist für die beantragte Entlastung. Hierfür spricht sich auch das Kolleg aus. Der nächste Punkt, die

Revision der Rechnung der Kanalbaukasse für 1900 betr., wurde von der Tagesordnung abgesetzt.

Nachdem alsdann noch einem dringlichen Magistratsantrage stattgegeben worden war, welcher für die Heizungsanlage in dem von Obdachlosen benutzten Räume 150 Mk. vorsah, wurde gegen 6 1/2 Uhr die Sitzung geschlossen.

Die Jagdverpachtungen. Die in der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung mitgeteilten Ergebnisse der Jagdverpachtungen in den einzelnen städtischen Bezirken sind wie folgt:

Capellen	Mk. 405	früher Fuchzermeyer	Mk. 205
II u. III Barthausen	Mk. 600	" Barthausen	" 260
IV Krefß	" 305	" Krefß	" 205
V D. Wschoff	" 250	" D. Wschoff	" 170
VI Höpfer	" 75	" Höpfer	" 75
	<u>Mk. 1635</u>		<u>Mk. 915</u>
Bei der hierzähligen Steuer			

Bei der diesjährigen Staatsberatung regte bekanntlich Stb. Wolff an, die Jagd im öffentlichen Termin und möglichst auf nur 6 Jahre zu verpachten. Wie aus vorstehendem hervorgeht, bringt das öffentliche Verfahren der Jagdverpachtung der Stadt alljährlich 720 Mk. mehr ein.

Vermächtnis. Die Verteilung des Bürgermeister Bergmannschen Vermächtnisses hat heute stattgefunden; u. a. sind 20 Schüler des Gymnasiums bedacht.

Im alten Organistenhause am Altstädter Kirchplatz sollten jetzt bauliche Veränderungen vorgenommen werden und zwar die Errichtung eines Schornsteins nebst Einrichtung eines Wohnzimmers durch Ausbau der jetzigen Waschküche bzw. Kumpellammern. Da durch eine derartige Bornaahme das Gebäude im Werte steigt, dasselbe aber in den von den Stadtbehörden festgelegten Fluchtlinienplan fällt, so mußten die Bauarbeiten, wofür die Genehmigung nicht nachgesucht war, von der Polizei zwangsweise eingestellt werden. Die Stadt hat ein Interesse daran, daß die Wertsteigerung des Gebäudes unterbleibt, weil dieselbe bei Durchführung der Fluchtlinie gezwungen wäre, das Gebäude zu kaufen. — Die Bürgerschaft würde es jedenfalls allseits mit Freuden begrüßen, wenn dieses in den Rahmen des schönen Marktkirchplatzes nicht mehr hineinpassende Gebäude entfernt würde.

Eine Urkunde aus alter Zeit. Unsere Altvordern konnten oder mußten es auch schon — das Schuldenmachen. Ein Beweis hierzu wird geliefert durch ein hochinteressantes altes Dokument, welches — wunderbar wie — in das Archiv der Hansestadt Bremen verschlagen und welches der Senat dieser Stadt unserm Magistrat in liebenswürdiger Weise zum Geschenk machte. Das Dokument, auf Pergament geschrieben und mit anhängendem großen Wachs-Siegel der Stadt Herford in schwerer gedrehter Eichenholz-Kapsel, enthält ein Schuld- und Darlehens-Bekenntnis der „Stadt Herford über 1300 Thlr. an Carsten Busch sen. und jun. und Wolterich Smitt zu Hamburg d. d. 1641 am Tage Mich. Arhang. (29. Sept.). Die Urkunde wird dem Altertums-Museum als eine willkommene Bereicherung einverleibt werden. Diese Schuld giebt ein Bild von der großen Bedrängnis der Stadt im 30jährigen Kriege — welche damals viele und große Darlehen aufnehmen mußte, deren letzte — wie älteren Herren aus unserer Stadtverwaltung noch bekannt — erst Ende der 70er-Jahre vorigen Jahrhunderts (1878—79) getilgt sind. Etwa 6000 Mk. blieben ungedeckt, weil die Gläubiger nicht mehr vorhanden waren; zu diesen gehören wohl auch die Nachkommen der ersten Inhaber der heute besprochenen Urkunde, welche nicht eingelöst wurde. Wie diese in das Bremer Archiv gekommen, ist nicht aufzudecken.

Der Feldmarkerverein beschäftigte sich gestern bei regem Besuch im Vereinshause abermals mit den Stadtverordneten-Wahlen. Da Herr Ströter auch von der Bürgervereinsung wie von der sozialdemokratischen Partei aufgestellt sei, wurde auf Vorschlag des Vorsitzenden, Herrn Wendt und zwar einstimmig beschlossen, für Herrn Ströter Herrn Windmüller Stranghörer Altstädter Feldmark als weiteren Kandidaten aufzustellen. Die Reihenfolge der Kandidaten des Feldmarkervereins wurde wie folgt festgesetzt: Wendt, Koch, Stranghörer, Blothorhauer und Westerbald, letzterer bekanntlich als Ersatzmann für Herrn Benghaus.

Daß die allgemeine Wählerversammlung, welche morgen nachmittag im Bürgerverein tagt, erst um 6 Uhr beginnt, daran sei hiermit nochmals erinnert.

Im Centralhotel erfreute sich das geführte Konzert eines guten Besuchs. Die Darbietungen der Dingselschen Kapelle fanden wieder vielen Beifall.

Der Kriegerverein hält heute, Sonnabend abend 8 1/2 Uhr in seinem Vereinslokal eine Generalversammlung ab.

Der Obst- und Gartenbauverein hält heute, Sonnabend wieder eine Versammlung im evang. Vereins-hause ab.

Auf den Volksunterhaltungsabend, der für morgen bevorsteht, weisen wir hiermit nochmals empfehlend hin.

Der katholische Männerverein veranstaltet morgen in Brinkmanns Lokal einen Familienabend; näheres ist aus dem betr. Informat im 2. Blatt zu erfahren.

Der Quartettverein bezieht am Sonnabend, den 15. d. Mts. im Beinklub sein diesjähriges Stiftungsfest.

Familienabend. Am Sonntag, den 16. d. Mts. beabsichtigt der hiesige Co. Jünglings- und Männerverein einen Familienabend zu veranstalten, der besonders gediegene musikalische Darbietungen bringen wird. Das Posaunen-Doppel-Quartett des Herrn Pastor Ruhlo-Bethel hat seine Mitwirkung zugesagt und wird dasselbe Programm bieten, mit dem es bei Gelegenheit der diesjährigen Welt-Konferenz der Jünglingsvereine in Christiania in Norwegen auftrat.

Turnerisches. Für den Winden-Matensberger Gau findet am Sonntag, den 16. d. Mts. in der städtischen Turnhalle zu Bünd: eine Turnwartversammlung statt. Das Turnen nimmt um 11 1/2 Uhr seinen Anfang.

Jagdlisches. Der Bezirksausschuß zu Winden hat den Beginn der Schonzeit für Rebhühner für den Regierungsbezirk Winden auf den 17. November festgesetzt.

Au die Luft gesetzt wurde gestern nacht in der Crebenstraße aus einer Wirtschaft ein Gast, der sich daselbst ungebührlich benommen hatte. Durch den Fall auf das Pflaster zog sich die Person am Kopfe erhebliche Verletzungen zu, die Herr Dr. Kopp verbinden mußte.

Beitrag. Für eine arme Näherin versuchte gestern eine Frauensperson mildtätige Gaben zu erlangen und erhielt auch teilweise Unterstüßungen. Wie sich später herausstellte, ist die ganze Sache Schwindel gewesen und hat die Bettlerin die erlangten Gaben für sich verwendet.

In den Markthallen stellten sich heute die Preise der Produkte wie folgt: Rindfleisch 60—65 Pfg., Schweinefleisch 70—80 Pfg., Hammelfleisch 60—65 Pfg., Metenfett 40—50 Pfg., Butter Pfd. 1.00—1.15 Mk., Eier Pfd. 70 Pfg., Würzeln Bb. 10 Pfg., Porree Bb. 10 Pfg., Kartoffeln 4 Pfg. p. Pfd., Blumenkohl 40—45 Pfg., Kopfsalat 3 Stück 10 Pfg., Radteschen Bund 10 Pfg., Bienen Pfd. 10—25 Pfg., Weintrauben Pfd. 65 Pfg., Rotkohl Kopf 10 bis 20 Pfg., Zwiebel Pfd. 10 Pfg., Pflaumen 2 Pfd. 15 Pfg., Preiselbeeren Pfd. 30 Pfg., Äpfel Gr. 7—12 Mk., Streifrüben Bund 10 Pfg., Weißerüben Bund 10 Pfg., Wirsing Kopf 10—20 Pfg., Föhner Stück 1.00 bis 1.25 Mk., Endivien Kopf 10 Pfg., Braunkohl 3 Stück 5 Pfg., Rettig Bund 10 Pfg., Rotbeeten Bund 10 Pfg.

Höhne, 8. Nov. Kreis-Krieger-Verband Herford. Im Gasthof Porstlothe findet bekanntlich morgen, Sonntag, eine Abgeordneten-Versammlung des Kreis-Krieger-Verbandes Herford statt. Die Beratungen nehmen nachmittags 2 Uhr ihren Anfang.

Stiddenhansen, 8. Nov. Eine Gustav-Adolf-Feier wird hier morgen, Sonntag, 9. Nov., nachm. 2 1/2 Uhr, in der Kirche veranstaltet werden, wozu gewiß eine große Teilnehmerzahl aus unserem und benachbarten Orten sich einstellen wird. Herr Pastor Richter aus Herford ist als Festprediger gewonnen worden. Der Jünglings- und Jungfrauen-Verein wird durch seine Gesänge die Feier verschönen helfen.

Aus Provinz und Nachbarstaaten.

Bielefeld, 7. Nov. Ordensverleihung. Der Kaiser hat dem Königl. Generalsuperintendenten D. Bierge in Magdeburg, früher als Geistlicher der hiesigen evang. Gemeinde wirkend, den Kronenorden zweiter Klasse verliehen.

Köln, 7. Nov. Der Kronprinz traf heute nachmittags 5 Uhr 11 Minuten mit mehreren Studenten von Bonn hier ein und wohnte später der Vorstellung von Sarah Bernhardt im Alten Stadtheater bei. Um 10 Uhr 36 Min. erfolgte die Rückreise nach Bonn.

Bonn, 7. Nov. Freispruch eines Tot-schlägers. Der Gutspächter Conrath vom Gute „Zur Mühlen“ bei Siegburg, der am 20. September seine Frau und seinen Verwalter erschossen hatte, weil beide in unsittlichem Verkehr zu einander gestanden hatten, wurde heute vom Schwurgericht freigesprochen. — Es ist also hier der für Preußen seltene Fall vorgekommen, daß ein Totschlänger freigesprochen worden ist. In Frankreich sind solche Fälle an der Tagesordnung, und sie werden vom Publikum durchaus gebilligt.

Hamburg, 7. Nov. Schreckliches Brand-unglück. Vergangene Nacht um 12 1/2 Uhr brach in Barmbeck auf dem holsteinischen Kamp in einem Holzschuppen, in welchem Lumpensammler ihre Lumpen lagern lassen, Feuer aus. Als die Feuerwehre auf der Brandstätte erschien, brannte der umfangreiche Schuppen lichterloh, so daß an ein Retten nicht zu denken war. Bei den Aufräumarbeiten stieß man auf die Leiche eines Mannes, in der der 50 Jahre alte Lumpensammler August Opitz erkannt wurde. Opitz hatte in dem Schuppen sein Nachtlager aufgeschlagen, ist jedenfalls vom Brande überrascht worden und erstickt. Die Leiche war fast vollständig verkohlt.

Kiel, 7. Nov. Verurteilung eines Schu-mannes. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Hafenschutzmann Hempelmann wegen Verleitung zum Meineid zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus. Der Schutzmann war wegen Vergehens gegen ein junges Mädchen in Untersuchung gezogen worden und hatte sich auf die angegebene Art den Beweis eines Alibis verschaffen wollen.

Vermischtes.

Im neuen Landesverratsprozeß wurde gestern die Beweisaufnahme beendet; heute erfolgen die Plaidoyers.

Eine Revision bei dem Schlesischen Bankverein in Berlin ergab die Entdeckung eines ganz raffinierten Be-

truges eines Kassensbeamten, durch den die Bank um 230 000 Mk. geschädigt worden ist.

Zu den großen Schwindeleien in der Wurst-fabrikation nahm jetzt eine Versammlung Berliner Schlachtermesser Stellung, die von der „Freien Vereinigung der Fleischermeister Berlins und Umgegend“ nach Feuersteins Festfällen einberufen war. Es wurde von mehreren Rednern übereinstimmend ausgeführt, daß kaum der zehnte Teil des in Berlin geschlachteten Pferdefleisches als Kossfleisch konsumiert wird. Die Abnehmer von Pferdefleisch seien meist Leute, die es als Hundefutter verwendeten. Der größte Teil komme aber unter anderer Flagge durch Mittelpersonen in den Handel. Früher seien auch schon Schwindeleien vorgekommen, aber die Massen-erzeugung minderwertiger Ware sei erst neueren Datums.

Der Adelsfabrikant. Der in dem Prozesse wegen Fälschung von Adelsdiplomen angeklagte Müller von Wittenburg wurde laut Meldung aus Prag in allen die Erneuerung betreffenden Fällen der Fälschung von öffentlichen Büchern und Urkunden für schuldig erkannt und zu zwei Jahren einsachem Kerker verurteilt.

Brand der Genovefaburg. Ein altes Wahrzeichen der Stadt Mayen, der hohe Turm der Genovefaburg nebst den anstoßenden Burgen, steht in Flammen. Der vordere von Kothhaas neugebaute Teil ist außer Gefahr.

Eine tüchtige Verwaltung. Das Vermögen des Erfinders des Telegraphen Samuel Morse, ist jetzt nach einer Entscheidung des höchsten Gerichtshofes in den Vereinigten Staaten endlich zur Verteilung gelangt, nachdem 30 Jahre seit dem Tode des berühmten Ingenieurs verfloßen sind. Ursprünglich betrug das Vermögen 524 000 Dollars, also etwas über zwei Millionen Mark. Die Verwaltung hat aber soviel gelöst, daß jetzt nur noch 346 000 Dollars übrig geblieben sind. Das Gericht hat nicht gerade mit telegraphischer Geschwindigkeit gearbeitet.

Im Zeichen des Automobil. Zwei Toff-Toff-Fahrer sind zusammengestoßen, ihre Maschinen sind vollständig zertrümmert, zerschunden krabbeln die Sportsmen unter den Trümmern hervor. Ein Arzt ist zur Stelle und fragt, wie sie sich fühlen. „Ganz automobil!“ ist die Antwort.

Landesamtsnachrichten für den Kreis Herford.

Unt Herford.

Nachrichten vom 1. bis 7. November 1902.

Geburten: Ein Sohn: dem Gastwirt Ehler-Elver-dissen, dem Feuerling Bitter-Eckum, Bahnarbeiter Krüger-Schweicheln.

Eine Tochter: Brauereiarbeiter Wolbrink-Schweicheln, Maurer Höner-Eckum, Weber Wille-Diebrock.

Sterbefälle: Ehefrau Hanne Charlotte Amalie Wöstenfeld, geb. Strunt-Elverdissen 56 J. 14 T.; Kolon Ras-par Heinrich Kleinberg-Laar 65 J. 9 M. 8 T. alt.

Wetterologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 8. November.

Höchste Temperatur des Vortages: 11,9°.

Niedr. Temperatur in der Nacht: 8,3°.

Temperatur um 7 Uhr vorm.: 9,3°.

„ „ 11 „ „ 12,8°.

Luftdruck um 7 Uhr vorm.: 753,0 mm.

Tägliche Niederschlagshöhe: — mm.

Wind: Schwacher SW. Himmel: Heiter.

Voranschauliches Wetter.

9. Nov. Witterungsdauer mit schwachen südlichen Winden.



Gegen Schnupfen ist der Schnupfenäther „Forman“ anzuwenden, der ärztlicherseits mehrfach als „geradezu ideales Schnupfen-mittel“ bezeichnet wird. Bei leichtem Schnupfen Forman-Watte Dose 30 J bei starkem Schnupfen Forman-Pastillen (50 Pfg.) zum Inhalieren mittels Nies-gläschen. Wirkung frappant! In allen Apotheken. Man frage seinen Arzt.

Zur Armenpflege in unserer Stadt.

Unsere Mitbürger können mit absoluter Sicherheit überzeugt sein, daß kein wirklicher Armen von der Armen-Kommission die benötigte Unterstützung verweigert wird. Fremden Bettlern sind ohne Ausnahme alle Gaben zu verweigern; sie sind an die Natural-Verpflegungstation zu verwiesen, wo ihnen gegen entsprechende Arbeitsleistung die für einen Tag oder Nacht notwendige Unterstützung gewährt wird. Einheimische Bettler sind an die Armenvorstube zu verweisen. Gaben an einheimische Bettler ohne genaueste Kenntnis der Verhältnisse zu verabreichen, ist im hohen Grade gefährlich, erschwert den ohnehin so schweren Dienst der Mitglieder der Armen-Kommission und der Zentral-Verwaltung noch mehr.

Wenn einheimische Bettler behaupten sollten, die Armenkommission lorge für sie gar nicht genügend, so können unsere Mitbürger überzeugt sein, daß das Unwahrscheinliche ist, jedenfalls sollten sie, ehe sie sich zu einer Unterstützung entschließen, darüber genaueste Erkundigungen einziehen und zu diesem Zweck an das Bureau unserer Armen-Verwaltung im Rathaus sich wenden, wo jederzeit unentgeltliche und sichere Auskunft gegeben wird. Namentlich sollten auch die mancherlei Wohlthätigkeits-Vereine, Gesellschaften zur Besserung u. s. w. mit dieser Zentralstelle vor irgend welcher Bewilligung ins Benehmen setzen.

Es ist nicht selten vorgekommen, daß die verschiedenen Vereine dieselben Personen bedachten. Das ist zu vermeiden und nur dann zu vermeiden, wenn sie durch die gebachte Zentralstelle Erkundigungen einziehen. Die ohne Untersuchung gebende Privatwohlthätigkeit zieht den Bettel groß und wirkt indirekt mit, daß solche Personen völlig arbeitslos werden und verhungern; der Bettel ist so oft der Beginn der völligen moralischen Verkommenheit, oft auch der Verbrecher-Laufbahn. Eine große Gefahr liegt in der ohne Untersuchung gebenden Privatwohlthätigkeit für unsere Stadt auch nach der Richtung, daß diese Bettler, wenn sie hier auch wohnen, doch sehr häufig hier noch keinen Unterstützungswohnsitz haben, sich die zwei Jahre nun solchen zu erwerben, durch Bettel hier erhalten und nach derer Verlauf die Unterstützung der Armenkommission beanspruchen, der Stadt dauernd zur Last fallen. Wenn solche Bettler die erforderliche Unterstützung, aber auf Kosten ihrer Heimatgemeinde, nicht auf Kosten unserer Stadt. Möge doch auch diese Gefahr unsere Mitbürger abhalten, dem Bettel Vorschub zu leisten.

Als Aufschnitt

empfehle:
ff. Westf. Schinken,
„ Cervelatwurst,
„ Fleischwurst,
„ Leberwurst,
„ Blutwurst,
„ Fleischwurst,
„ Sülze,
„ Schweizerkäse,
„ Rahmkäse,
„ Tilsiter Käse,
„ Schloßkäse,
„ Bierkäse,
„ Limburgerkäse,
„ Garzkäse.
Wilhelm Biermann.

Versteigerung.

Montag, 10. November,
von nachmittags 1 1/2 Uhr an,
werde ich im Lokale des Gast-
wirts C. Winkelmann hier,
Hübnerthor, im Auftrage des
Kontursverwalters folgende zur
Kontursmasse gehörige Gegenstände:
1871

12 Knabenanzüge,
24 wollene Damen-Unterröde
öffentlich meistbietend gegen Bar-
zahlung versteigern.
Kräber, Gerichts-Beisitzer.

Umangehafter billig zu ver-
kaufen:
1 Sofa, 2 Sessel, Kleiderstuhl,
Kommode, Stühle, Bettstelle
mit Matratze, Ofen, Koch-
geschirre, Kleiderhänger, großer
Waschtopf, Küchengeräte, Gar-
ten-Druck große Hängelampe
u. sonstige verschiedene Gegen-
stände.
So sagt unter 1881 die Exp.

Katzenfelle!

hygienisch präpariert,
bestes Mittel gegen Gicht,
Rheuma, Zahnschmerz, Ma-
genleiden, Gliederreizen etc.
H. Pracht,
224f Baderstraße 7.

Heirat.

Herr, 28 J., ev., in gesicherter
Stellung, sucht m. junger vermög.
Dame zw. spät. Heirat in schriftl.
Verkehr z. tr. Strenge Distr.
Augel. u. auch verlangt. Schriftl.
Angebote, wenn mögl. m. Bild,
welches sofort zurückgef. wird,
beliebe man unter 1931 an die
Geschäftsst. d. Bl. zu richten.

Wohnungen

Die von Herrn Siener-Sekretär
Drüge bewohnte abgeschl.
Etage
mit Balkon und Zubehör ist so-
fort oder zum 1. April 1903 zu
vermieten.
1111
Aug. Möller, Hellerweg 287.

Stellungen

Tüchtiger, angesehener Kauf-
mann sucht Stelle als

Reisender

in der Wein-, Zuckerwaren- oder
Wäsche-Branch. Spätere Be-
teiligung nicht ausgeschl. Angab.
unter D. Nr. 1941 an die Exp.
ds. Blattes.

Comptoirist,

in gr. Chocol.-u. Zuckerw.-
Fabriken bisher tätig, 23
Jahre alt, militärfrei, mit Buch-
und Caffeführung, Buchwesen
Stenographie u. vertraut, sucht
halbtägige Stellung. la. Ref. zur
Seite. Gest. Off. u. 1921 d.
Btg. erb.

Kutscher

Ein zuverlässiger
sofort gesucht 1961
Taschometer-Depot.
Suche zum sofortigen Eintritt
einen tüchtigen

Hausdiener

im Alter von 15-18 Jahren.
C. Winkelmann,
Hübnerthor.

Wir suchen zum sofortigen
Eintritt eine geliebte

Plätterin

bei hohem Verdienst, sowie 2
kräftige junge Mädchen,
welche Lust haben, das Plätten
zu erlernen, gegen sofortige
Vergütung. 1641
Herrf. Hombach & Co.

Wir suchen zum sofortigen Ein-
tritt einige

Lehrmädchen

aus achtbaren Familien gegen mo-
natliche Vergütung.
L. Salinger & Co.

Ein tüchtiges

Dienstmädchen
per sofort gesucht. Näheres
unter 1831 in der Exp. d.
Btg.

Grasbutter

la. Met. 650, 1/2
Butter, 1/2 Homg
Met. 520 je 10 Pfd. Brecher,
Lüne I 87 bin Breslau. 345f

Wichtig für junge Leute!

Gut bezahlte Stellung erlangt man durch vielseitige
Kenntnisse in kaufmännischen Wissenschaften.
Die besten Gelegenheiten hierzu bieten unsere loebten be-
gonnenen Unterrichtskurse in allen Kontorarbeiten, besonders
Buchführung, Korrespondenz, Schönschneid-
schreiben, sowie auch modernen Sprachen.

Die Studierenden, welche mit gutem Zeugnis unser In-
stitut verlassen, finden leicht geeignete und bevorzugte Stellung.
Prospekte kostenfrei in der Expedition dieser Zeitung.

Schreib- und Handels-Akademie,

Hannover,

3. B. Herford, Hotel „Zur Post“.

Vorsteher R. W. Klebe. 170f

Geschäftsübernahme.

Einem geehrten Publikum von Herford und Um-
gebung zur gefl. Kenntnissnahme, dass ich mein
Friseur-Geschäft Herrn G. Kühl verkauft habe. In-
dem ich für das mir entgegengebrachte Wohlwollen
freundlichst danke, bitte ich dasselbe auch auf
meinen Nachfolger zu übertragen.

Hochachtung

H. Dölz.

Bezugnehmend auf Obiges bitte ein geehrtes
Publikum, das meinem Vorgänger Herrn Dölz
geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen.
Durch langjährige Tätigkeit als Damen- und
Herren-Friseur in ersten Geschäften soll es mein
Bestreben sein, mir das Wohlwollen der mich be-
ehrenden Kundschaft zu erwerben und bitte höflichst
um geneigten Zuspruch. 57L

Mit Hochachtung

Gustav Kühl.

Lambert-Schreibmaschine

keine Eintaster, mit beiden Händen zu schreiben
Verkauf Mk 150. - Solvente Vertreter, die den Allein-
vertrieb für ihren Platz für feste Rechnung wünschen gesucht.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft.
Berlin 3. 42.

Buchführung.

Gründl. Unterricht in einf., dopp.
und amerik. Buchführung, Steno-
graphie und kaufm. Korrespondenz
wird Damen u. Herren von prak-
tisch erfahrenem Buchhalter erteilt.
Näheres in der Exp. ds. Bl.
unter Nr. 1861.

Holzbildhauerarbeiten

werden schnell ausgeführt. 156g
J. Sotter, Herford,
Rennthorwall 17.

Back- und

Puddingpulver.

162f Heinrich Nolting.

10500 Mark

werden auf erste Hypothek gesucht,
evtl. 3000 Mk.

Zu erfragen unter 1801 in der
Exp. d. Btg.

1,5 schöne Zwerghühner

1,5 weiße Italiener

wegen Platzmangel billig zu ver-
kaufen. 178f

Gänsemarkt 3.

Bürgerbräu.

Alter Markt.

Sonntag, den 9. November, abends 8 1/2 Uhr:

KONZERT.

184f Entree 30 Pfg.

Restaurant zum Kurfürsten.

Inh. P. Heinig (früher Pieper.)

Sonntag, den 9. November 1902:

Großes Tanzvergnügen.

(Musik Döngel'sche Kapelle).

Hierzu ladet freundlichst ein 147f

P. Heinig.

Verein

zur Fürsorge für entlassene Gefangene.

Am Mittwoch, den 12. Novbr., abends 8 1/2 Uhr,
findet im Saale des Herrn Gorges (Hotel Stadt Bremen)
die diesjährige

Generalversammlung

statt, zu welcher die Mitglieder herzlich eingeladen werden. Auch
Gäste sind sehr willkommen.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Tätigkeit und den Stand des Vereins.
2. Rechnungsablegung.
3. Vortrag des Herrn Strafanstalts-Pfarrers Dr.
von Rohden aus Düsseldorf über: „Weitere
Ausbildung der Schutzfürsorge“.
4. Besprechung von Anträgen und Erfahrungen der Mit-
glieder. 1658

Der Vorsitzende.

Stadtverordneten-Wahl!

Die Wähler der I. und II. Klasse werden
zu einer Vorbesprechung über die Wahlen auf
Montag Abend 8 1/2 Uhr 1918

nach Aeckers Turnhalle ergebenst eingeladen.

Stadtverordneten-Wahl!

Als Kandidaten der II. Abteilung werden empfohlen:

Fabrikant Busse,
Professor Tellingner,
Vorsicher Detring. 1982

Mehrere Wähler.

Aus eingetragener Ladung empfehle 1908

neueste Sorten

Kochöfen, Zimmeröfen
(roh u. email.).

Kesselöfen, Kochmaschinen.

Hermann Gieseler,

Bergerthor 1 u. 8.

178f

Zuschneide-Kursus.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich Comthur-
straße Nr. 3, 1 Trepp, einen Kursus zum Er-
lernen des Zuschneidens sämtlicher Wäsche-Artikel
und werden in demselben junge Mädchen zu perfekten
Zuschneiderinnen herangebildet.

Anmeldungen werden nachmittags von 4 bis 6 Uhr
erbeten.

Anna Ziehm,

bisher langjährige erste Direktorin und Leiterin
der Zuschneiderei bei J. Elsbach & Co.

Zugleich erlaube mir, einem geehrten Publikum er-
gebenst anzukündigen, daß in meiner Näherei sämtliche
Artikel in Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche
angefertigt werden. 1762

Hochachtungsvoll D. D.

1000, 249 zu 500 Mk.

1000, 249 zu 500 Mk.

1000, 249 zu 500 Mk.

1000, 249 zu 500 Mk.

1000, 249 zu 500 Mk.

1000, 249 zu 500 Mk.

1000, 249 zu 500 Mk.

1000, 249 zu 500 Mk.

1000, 249 zu 500 Mk.

1000, 249 zu 500 Mk.

1000, 249 zu 500 Mk.

1000, 249 zu 500 Mk.

1000, 249 zu 500 Mk.

1000, 249 zu 500 Mk.

1000, 249 zu 500 Mk.

1000, 249 zu 500 Mk.

1000, 249 zu 500 Mk.

1000, 249 zu 500 Mk.

1000, 249 zu 500 Mk.



Ausnahme-Preise.



Damen-Kragen, bestickt und glatt, von 6,50—30 M

Damen-Paletots, modernste Stoffe, von 8,50—30 M

Golf-Capes in eleganter Ausführung von 6—25 M

Mädchen-Paletots, schwarz und farbig, von 5 M an.

Kinder-Jacken in allen Größen von 1,75 M an.

Kleiderstoffe, Flanelle, Blousen, Costüm, Röcke, Unterröcke in schönster Auswahl, äußerst billig.

Herren-Anzüge, vorzügliche Verarbeitung, von 15—35 M

Herren-Paletots aus den neuesten Stoffen, elegante Jagons von 12,50—33 M

Großes Lager in Burkin-Hosen, v. 2,50—13,50 M

Schwere Loden-Joppen, gefüttert, von 5—12,75 M

Großes Lager in Kinder-Anzügen in allen Größen, v. 2,25 an.

Sämtl. Arbeiter-Garderobe, Normalhemden, Hautjacken, Unterzeuge zu staunend billigen Preisen.

H. Schönnenberg

Gehrenberg 12.

Hertford.

Gehrenberg 12.

1661



Empfehle mein grosses Lager in 1811

Uhren und Goldwaren.

Wecker in zirka 30 verschiedenen Sorten stets am Lager. Bei jedem bei mir gekauften Wecker gebe einen gesetzlich geschützten, sehr praktischen Aufhänger gratis bei. Untersätze mit elektrischer Beleuchtung für jeden Wecker passend nur 2,50 Mk.

Taschenuhren in Nickel von 3 Mk. an.

Taschenuhren in Silber von 10 Mk. an.

Für jede bei mir gekaufte Uhr wird garantiert.
Wilh. Höwener, Uhrmacher
Geschäft gegr. 1877. Bäckerstrasse 4.

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir eine

Weihnachts-Ausstellung

in Handarbeiten und Tapisserien.

Diese Artikel sind in denkbar grösster Auswahl in einem separaten Raume in übersichtlicher Weise ausgestellt.

Wir gewähren von heute bis Weihnachten auf sämtliche Tapisserie-Artikel einen

Extra-Rabatt von 10%.

E. & M. Becher

Herford. Bäckerstr. 22. Herford.

Verding von Erdarbeiten.

In der Verkopplungsfrage von Sunnebrod soll der Ausbau der neuen Wege und Gräben verbunden werden. Die Aufschlagsumme beläuft sich auf 9—10 000 Mk. und werden die Arbeiten entweder in einem oder mehreren Losen vergeben werden.

Die Bedingungen, Kostenanschläge und Zeichnungen sind vom 10. bis 16. d. M. bei dem Gemeindevorsteher Herrn Schwibbe zu Sunnebrod zur Einsichtnahme niedergelegt. Schriftliche Angebote sind bis zum 18. d. M. an die Königliche Spezial-Kommission zu Herford einzureichen.

Herford, den 7. November 1906. 1953
Berger, Oberlandmesser.

Nach Eingang sämtlicher Winter-Neuheiten sind dieselben in unseren

Schaufenstern

ausgelegt und bitten um gefällige Besichtigung.

1721

L. Salinger & Co.

Colliers!

unerreicht große Auswahl letzte Neuheiten geringste bis edelste Pelzwerke in feinsten Ausführung zu äußerst billigen Preisen.

H. Pracht

Bäckerstraße 7.

Bäckerstraße 7.

General-Versammlung der Orts-Krankenkasse für die Handwerker der Stadt Herford

Montag, den 17. November d. J., abends 8 1/2 Uhr im Hotel „Kaiserhof“, Neuer Markt, eine Treppe hoch.

Tages-Ordnung:

1. Erwählung ausstehender Vorstandsmitglieder.
2. Wahl von Kassen-Revisoren.
3. Statutenänderung betreffs Erhöhung des Krankengeldes und der Kassenbeiträge.
4. Verschiedenes.

Der Vorsitzende: Zumbansen

Echt Allgäuer Limburger

fett und pikant.
Herforder Milch-Genossenschaft u. Dampfmolkerei.

(131) Telefon 70.

Wer Stelle sucht, verlange die „Allg. Vakanzen-Liste“ Mannheim.

Musikverein.

Montag Hauptprobe für Mozarts Requiem. [1891]

Krieger-Verein.

Generalversammlung Sonnabend, den 8. November, abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal.

Tagesordnung: 1. Mitteilung über die Gedächtnisfeier des Kurfürsten-Deutmals. 2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Obst- u. Gartenbau-Verein für Herford und Umgegend.

Versammlung am Sonnabend, 8. Nov. cr., nachmittags 7 1/2 Uhr im evangelischen Vereinslokal.

- Tagesordnung: 1. Eingänge. 2. Bericht über die Ausstellung Referent: Herr Hübnerhoff-Herford. 3. Bericht über die Obstverkaufsstelle. Referent: Herr Kiepe-Herford. 4. Vortrag über Aufbewahren u. Verschicken von Obst und Gemüse. Referent: Herr Hagemann-Herford. 5. Verschiedenes. Rückgabe der Bücher u. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand. Nichtmitglieder sind freundlichst eingeladen. 1971

Sonntag, den 9. Novbr., Tanzvergnügen

bei W. Ebler, Telegrafstr.

Winkelmann's Restaurant

Lübberthor.

Sonntag, den 9. d. Mts.: Tanzkränzchen.

661

Brombeerblätter.

Der hiervon gekochte Tee gilt als Mittel gegen Gicht. 721
Oetrich Nolting.

Gnädige Frau!

Sommersprossen, Wimpern etc. entfernen Sie! Gebrauchen Sie hoch aufmerksamen Ritz-Apotheker Otto Clements Alpenblüten-Creme und Sie werden über den Erfolg erstaunt sein. (Echt a. Dose Nr. 2. — mit Broschüre „Die Schönheitspflege“ in Herford i. W.: B. Epellob, Markt-Drogerie; Hugo 2895 Dölz, Barf.)

Ober-, Unterbett u. R. 11 1/2 M. Hotel 17 1/2, Herf. Bett 22 1/2, A. Mätp. Geld ret. Preisliste gratis. A. Kirschberg, Leipzig 36. 1261



Zweites Blatt.

XVI. Volksunterhaltungsabend

am Sonntag, den 9. Nov. 1902, nachmittags 4 Uhr
 im grossen Saale des „Schützenhofes.“

Programm.

I. Teil.

1. Vom Bodensee bis an den Belt Nessler.
(Gesangverein Einigkeit.)
2. a. Petite Ballade Danclo.
b. Phantasie über das Volkslied: „Wenn ich
mich nach der Heimat seh'“ L. Kron.
(Klavier und Geige: Herr Hartmann und Herr Hohmuth).
3. a. Herzl Silcher.
b. Die drei Röslein Silcher.
(Gesangverein Einigkeit.)
4. a. Träumerei Schumann.
b. Intermezzo sinfonico Mascagni.
(Klavier, Harmonium und Geige: die Herren Hartmann,
Paul und Homuth).
5. a. Das Mühlenrad Westf. Volksweise.
b. Es haben zwei Blümlein geblüht Schrader.
(Gesangverein Einigkeit.)
6. „Das Wunderland Aegypten.“ Vortrag mit ca. 70 Lichtbildern.
(Herr Lehrer Siekmann.)

II. Teil.

Kassenöffnung 3 Uhr nachmittags
 Programme, welche zum Eintritt berechtigten, kosten 20 Pfennig, und
 sind in den Zigarrenhandlungen der
 Herren Wessel, Dustmann und Tremel und an der Kasse zu haben.
 Kinder unter 10 Jahren werden nicht zugelassen.
 Das Reservieren von Plätzen ist nicht gestattet.
 Die Kommission 686k
 Auf der Heide, R. Böckelmann, Bolles, Bremer, Decius, Degen,
 Detering, Dresing, Droyen, Dücker, Essmann, Formel, Koch,
 Köhle, Knobloch, Limbach, Meier, Menckhoff, Modersohn, Menge,
 Niemann, Quentin, Rathert sen., Schengberg, Schmalhorst,
 Schmidt, Schröder, Seeger, Siebert Siepe, Stickdorn, Weingarten,
 Windel, Wittenbreder, Zeyss.

Wohnungen

Wer eine Wohnung zu ver-
 mieten hat oder mieten will,
 inseriere dies in der sehr beachteten
 Herforder Zeitung für Stadt u. Land.

Ruhige Familie sucht per 1.
 April eine

Wohnung

(abgeschliffene Etage) zum Preise
 von 450 Mk. zu mieten.
 Off. unt. 1581 a. b. Exp. d. B.

Herrschastliche Wohnung!

Die ehemals Schulz'sche
 Villa soll an einen Mieter
 mit dem Rechte der After-
 vermietung abgegeben, kann aber
 auch unter sehr günstigen
 Zahlungsbedingungen käuflich
 erworben werden. [431]
 Näheres beim Unterzeichneten
 W. Sieve.

Zu vermieten!

Abgeschlossene Etage gleich 7 Räu-
 me, 2 Kuchentische, Balkon
 und Zubehör auf gleich oder 1.
 April 1903 zu vermieten. 2271
 Friedr. Ad. Borchardt
 Herthor, Herthor 16.

Die Wohnung

In 2. Etage meines Hauses —
 Ecke Comthur- u. Böckerstraße —
 bestehend aus 7 Wohnzimmern,
 Küche, Badestube, Mansarden-
 zimmer etc. etc. mit Zentralheizung
 steht zum 1. April 1903 ander-
 weitig zu vermieten.
 C. Mahmann, Herford.
 Neuer Markt 24. 6811

Wohnung

von 5-7 Räumen nebst Zubehör
 per sofort oder später zu ver-
 mieten.
 Janupstraße 4.

Auf sofort oder später eine
Wohnung

von 4-5 Räumen zu vermieten.
 1111
 Steinstraße 9

Alleinrentender Herr sucht leeres
Wohnzimmer

und außerdem 1 bis 2 Räume
 zum Unterbringen von Möbeln
 per sofort oder 1. Dezember zu
 mieten.
 Offerten mit Preisangabe unter
 M. N. 30 an die Exp. d. B.

Junge Leute finden
Kost und Logis.

1611
 Comthurstr. 13.

2 antändige junge Leute er-
halten auf sofort

möbliertes Zimmer

mit voller Pension.
 Frau Quisbrod, Mothoerstr. 8.

Fein möbliertes Zimmer

mit Morgentee, Bänderstr. 302
 Nähe der Bahnunterführung.

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und Angebote
 inseriert man mit Erfolg in der
 Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Schreiberlehrling
oder Gehülfe

per sofort ges. ch.
 Offerten unter 120 L an die
 Exp. d. B.

Kindermädchen

sucht per sofort 1341
 Frau May Dressing.

Heute eingetroffen: 1231
la. Honig

(chem. rein)
 à Pfd. 60 Pfg., 6 Pfd. 3 Mk.
 Heinrich Nollma.

Freiwillige Versteigerung.

Am Montag, den 10. Nov.,
 mittags 1 Uhr,
 werde ich im Saale der Frau
 Wwe. Brinkmann, Herthor,
 folgende Gegenstände öffentlich
 meistbietend versteigern als:
 2 Küchenschränke, 1 Kleider-
 schrank, 4 Tische, 1 Ausziehtisch
 für 12 Personen, 1 Armleuchte,
 2 Glarenschränke, 2 Büffets,
 1 Glas, 1 Flaschenhalter für
 12 Flaschen, 2 Wasserbüchsen,
 2 Garderoben, 10 große Bilder,
 1 Pfeiffel, Kochtöpfe, Stühle,
 Wasserkessel. 1521
 Karl Treier.

Die ganz billigen

Seife- u. Butterkartoffeln
 treffen kommende Woche ein.
 1331
 F. Raabe.

Feinste

Frühstücks-
Käse

per St. 10 Pfg.
 Feinste Landbutter
 à Pfund 1,20 Mk.
 empfiehlt 1081
 C. Mahmann.

Jenseits von Gut und Böse.

Kriminal-Roman von Robert Krafft.

(S. Fortsetzung.)

Ring fand noch einen Beweis, daß es Howart gar nicht
 sein konnte, das hätte er als Detektiv gleich erkennen sol-
 len. Zufällig dachte er daran, daß Monsieur Lebois, als
 er dem Portemonnaie das Geld entnahm, den kleinen Fin-
 ger der linken Hand stark gekrümmelt, ganz eingeschlagen
 hatte, die anderen Finger dabei gestreckt. Ring wollte das
 einmal nachmachen, und obgleich er als viel übender
 Violinspieler gelenkige Finger hatte, er brachte es nicht fer-
 tig, biegen wohl etwas, aber ganz einschlagen konnte er
 den kleinen Finger nicht, ohne daß sich die anderen mit-
 bogen. Der kleine Finger mußte durch Sicht oder durch
 irgend einen Unfall diese unnatürliche Lage eingenom-
 men haben, und Howart besaß dieses Gebrechen nicht.

Aber nun war dieser zweite Mann zu erleben. Was
 hatte der mit John, mit Stanch und mit der sechsten Loge
 links zu tun?

Ring speiste in einem Restaurant und suchte während
 des Essens ein Pariser Adressbuch. Gefastigtes gab es
 eine ganze Menge mit und ohne „d“, zufällig aber war
 keiner darunter mit dem Vornamen Jules. Kapitän?
 Kein Jules b'Clasfière, kein Offizier. Nun, er konnte ja
 außerhalb von Paris stehen, das war sogar sehr wahr-
 scheinlich. Dagegen waren alle Ritter des Ehrenordens
 verzeichnet. Kein Jules b'Clasfière.

Die neueste Offiziersliste war leicht aufzutreiben. In
 der ganzen französischen Armee und Marine gab es keinen
 Offizier irgend welchen Ranges mit dem Namen b'Clasfi-
 ère, nicht in Algier und nicht in Tahenne und nicht in
 Französisch-Indien.

Demnach war der Mann ein Gauner. Er führte einen
 falschen Namen, maß sich ihm nicht gehörende Titel an —
 und jedenfalls betrog er auch das arme Weib.

Er hatte sie unter diesem Namen geheiratet, denn sicher
 war Angela mit ihm getraut, der Name falsch, und damit
 die Ehe ungültig.

Ein Gauner — ja, sieht das denn einem Gauner äh-
 nlich, daß er ein junges, schönes Weib in einer Dachkammer
 hemden nähen läßt? Warum ließ er sie dann nicht sin-
 gen und steckte ihre Nadel ein? Ring wurde wieder völlig
 irre.

Er mußte dem Manne auf der Spur bleiben. Er hätte
 ihn sofort verhaften lassen können, schon wegen Führung
 des falschen Namens, die Visitenkarte belastete ihn, aber
 einmal mußte er sich da erst mit der Pariser Kriminalpoli-
 ze auseinandersehen, und zweitens konnte er die Ver-
 haftung dann nicht verantworten. Entpuppte sich aus dem
 Jules Lebois ein Mann, welcher große Macht besaß, was
 gar nicht unmöglich war, so wäre er, wenn er sich auch
 im Recht befand, als Detektiv ruiniert gewesen.

Nein, er wollte einfach auf seiner Spur bleiben, „einige
 Tage“ hatte er ja geschrieben, dann kam er auch wieder
 nach Hause, falls er jetzt ausgegangen war, dann ließ
 er ihn nicht mehr aus den Augen, eine neue Ordre konnte

er bei triftigen Gründen ablehnen, er schlich ihm Schritt
 für Schritt nach, bis er ihn festhatte.

Und was wird dann die sagen, die ihn so innig liebte?
 Würde sie dankbar sein, wenn man ihr die Augen öffnete?
 Sicher nicht. Und war es auch ein aus Lügen aufgebautes
 Glück, es war doch ein Glück! Gleichgiltig, die Wahrheit
 geht voran, die Gerechtigkeit muß ihren Lauf haben.

Mit diesem Entschlusse begab sich Ring in seine Woh-
 nung. Es war Abend geworden, der Korridor erleuchtet.
 Eine Tür stand offen, die Tür ihres Zimmers, er blickte
 hinein — es sah ganz anders aus.

„Denken Sie sich nur, Mister Rouen“, sagte die Wirtin,
 „sie sind Ruall und Fall ausgezogen, Monsieur Lebois
 ist nur gekommen, sie abzuholen — und nach Italien
 wollen sie verreisen. Kaum waren Sie aus der Tür, da
 sagte er es mir, und zehn Minuten später waren sie
 fort. Nur die Kleidertruhe haben sie mitgenommen, alles
 andere haben sie mir geschenkt, sogar die Nähmaschine —
 die lieben Leute. Und hier ist ein Brief für sie, Monsieur
 Rouen.“

Das war Flucht, und so ohne weiteres fühlte er sich
 einer Verfolgung nicht gewachsen.

Das Schreiben beorderte ihn nach London zurück, und
 noch an demselben Abend reiste er ab.

Sechstes Kapitel.

Die Zurückberufung Rings hing mit einem Ereignis
 zusammen, welches sich schon vor acht Jahren zugetragen
 hatte. Wir wollen nicht die trockenen Worte anhören, mit
 denen der damit beauftragte Kriminalbeamte den jungen
 Detektiv in seine neue Mission einweihte, sondern wir
 versehen uns acht Jahre zurück, wieder nach Frankreich,
 diesmal aber in seinen nordwestlichen Teil, in die Provinz
 Pontivy.

Sehr gute Wegstunden von der Stadt Pontivy ab
 und entfernt von allem Weltgetriebe, mit keinem größe-
 ren Orte durch Eisenbahn verbunden, liegt das Dörfchen
 Roumain. Der Boden ist hier ausnahmsweise in dem
 sonst so fruchtbaren Frankreich schlecht, mühselig ringen
 die Bewohner dem dünnen Lande ihr tägliches Brot ab,
 wer noch eine Ziege oder gar noch eine Kuh durchfüttern
 kann, gilt schon für wohlhabend, und wer nicht auf's Feld
 geht, der fertigt zu Hause Holzpanzern, welche die Weiber
 einmal im Monat nach der Stadt tragen, und sie dort in
 andere zum Leben unumgänglich notwendige Artikel ver-
 handeln, wohl auch einmal in ein neues Kopfstück, und die
 zweitägige Expedition ist für Roumain jedesmal ein gro-
 ßes Ereignis. Das Dorf hat keine Kirche und keine Schule,
 nicht einmal ein Spritzenhaus. Die Erwachsenen sollen des
 Sonntags in die Kirche des nächsten Dorfes, es sind vier
 Stunden zu marschieren, und die Kinder täglich in diese
 Schule gehen, so will es die hohe Regierung, aber Niemand
 geht, der Schulze selbst kann kaum seinen Namen schrei-
 ben. Ein Dorf, welches ebenso gut in einem amerikanischen

Kath. Männerverein.

Sonntag, den 9. d. Mts.,
 nachm. 1/6 Uhr anfangend:

Familienabend

verbunden mit Festrede, theo-
 retischen Ausführungen etc.
 im Vereinslokal.
 Vortrag eines auswärtigen Herrn.
 Eintritt frei.

Zu zahlreichem Besuch ladet
 freundlichst ein
 Der Vorstand.

Konzerthaus

Jägerhof,

Hennstraße 23.

Täglich Auftreten des Kölner
 Varieteen-Poffen-Ensembles
 3 Damen.
 Jeden Abend zum Schluß eine
 neue Woffe.

Anfang 8 Uhr abends.
 Sonntags von 11 1/2 bis 1 Uhr:

Matinee

und von 4 Uhr nachmittags:

Konzert.

Neue Welt.

Sonntag, d. 9. November:

Großes Tanzvergnügen.

1481
 A. Liedtke.

Friedensthal.

Sonntag, den 9. d. Mts.:

Tanzvergnügen.

1501

Bahnhofshotel.

Sonntag, den 9. d. Mts.:

Tanzvergnügen.

149

Journal-Reservat

Beitritt jederzeit.

Adolf Pottkamp,
 Buchhandlung,
 Lübbertstr. Herfurt 74.

Jede weitere Auskunft bereit-
 willigst. — Dem Käufer ent-
 stehen durch meine Vermittlung
 keine Kosten. 6301

C. H. Tödtmann.
 Fernsprecher Nr. 193.

Sinterwack hätte liegen können, von Gek und aller Welt verschaffen so war es damals, und so wird es wohl auch noch heute sein.

Der Neugierde dieser Armen war der Schmied des Dorfes. Nicht, daß es ihm an Arbeit gefehlt hätte, sein Feuer brannte vom ersten Morgengrauen an bis zum Sonnenuntergang und noch länger, Jacques Ballin flüchtete die alten Wagen zusammen, schäufte die Sensen, stellte die Holzspantoffeln her und lieferte nach der Stadt Eisenbänder auf Bestellung. Aber er war ein von Gott gesegneter Mann, so murrte er wenigstens oft, er hatte dreizehn ewig hungrige Kinder zu füttern, und seine Frau und er wollten auch essen und dazu war noch sein ältester Sohn, ein großer, starker Kerl, blödsinnig, total blödsinnig und mußte wie ein Kind gewartet werden. Ja, wenn der ihm wenigstens noch bei der Arbeit hätte helfen können, dann wäre es wohl gegangen! Warum ließ sich der Mann keinen Gefellen? Warum ließ sich der Schmied nicht wo anders nieder, wo er hätte das Dreifache verdienen können? Auch der Eskimo hält seine heimatlichen Gestrümpfe für das schönste Land der Erde, und auch er kommt nicht auf den Gedanken, daß der Seehund noch anders zu jagen sei als nur mit der Harpune aus Wal-Mitteln.

Die Frau war eine Fremde. Es war kurz nach Beendigung des großen Krieges gewesen, als an einem Wintertag vor der Schmiede ein Wägelchen mit einem müden Pferde hielt. Die Insassen waren ein totkranker Mann und ein junges Weib, ein einjähriges Kind im Arm. Das Pferd sollte beschlagen werden, doch es war eine Raft für immer, der Mann blieb in der Hütte und starb einige Tage darauf, die Frau blieb ganz bei dem Schmied.

Ballin hatte erst kurz vorher seine Frau beerdigt, das einzige Kind, der Kasper, war zwar schon fünf Jahre alt, aber unwissender noch als ein neugeborener Hund, der Löffel mußte ihm noch in den Mund gebracht werden, nur dieses Jüngchen wegen mußte der Mann noch heiraten, da nahm er gleich diese Frau, welche ihm auch noch einen Wagen, ein Pferd, einige Frances und anderen Kram einbrachte.

Der Tote wurde begraben, kaum der Dorfschulze wußte, wie er geheiß, und woher er stammte, er mußte wohl so etwas wie ein Förster gewesen sein, das Pferd verendete, der Wagen ging den Lauf eines Jrdischen, die Betten zerfielen in Stücke, und von dem ganzen Heiratsgute blieben nur noch die Frau und ihr mitgebrachtes Kind, ein Mädchen, und der Himmelssegen, der sich an sie heftete.

Der gottlose Ballin freilich nannte es einen Fluch, jedes Jahr und jedes Jahr ein Kind, in einem auch gleich drei. Es davon blieben am Leben, elende, schwächliche Geschöpfe mit krummen Beinen und eingefallener Brust, der baumstarke Kasper saß auf der Ofenbank und spielte mit Strohhalm, und nun konnten Mann und Frau sehen, wie sie sich durchhafften.

Ein Mitglied ist noch vergessen worden, das mitgebrachte Stiefkind, die Cessi. In dem Taufpapiere stand deutlich „Sante Caecilia“ — ein an sich schon merkwürdiger Vorname, doppelt merkwürdig für das Kind einer ganz einfachen Frau — das ist im Französischen Cécile, in jener Gegend verwandelte sich das Wort in Cessi.

Kein Geschöpf ist auf der Erde so schwach und jämmerlich, daß es nicht noch ein hilfloseres treten möchte und könnte, und diese Familie war nicht arm genug, daß sie nicht ihr Achenbrödel haben mußte. Die Cessi war dazu gerade recht.

(Fortsetzung folgt)

van Houtens
Cacao
½ Kilo genügt für 100 Tassen

Seidenstoffe
Sammte, Velvets, direkt an Private.
Man verlange Muster.
Fabrik v. Krapfen
von Eiten & Keussen.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler
für den Inhalt verantwortlich: Georg Bese
Druck und Verlag: Christian Dux
Sämtlich in S. ...
(Redaktion und Expedition: Brüderstraße 21, am Gehrenberg.)

Westfälisch-Lippische Vereinsbank
Aktiengesellschaft. Herford.
Vollgezahltes Aktienkapital 5 Millionen Mark.
Wir empfehlen uns zur
Annahme von Geldern zur Verzinsung:
auf Chek-Konto ohne Kündigungsfrist,
als Spareinlagen je nach Kündigungsdauer bis zu
4% p. a.
Zinsvergütung vom Tage der Einzahlung
bis zum Tage der Abhebung.

Die Drogenhandlung VON Wilhelm Epseloh Herford, Gehrenberg 2

empfiehlt billigst unter Garantie der Reinheit.

	Fl.	100 Liter
Rheinweine.		
Laubenheimer	0,70	80,—
Lorcher	0,80	90,—
Niersteiner	0,90	100,—
Hochheimer	1,10	120,—
Rauenthaler	1,30	145,—
Rüdesheimer	1,50	180,—
Moselweine.		
Wintricher	0,60	70,—
Zeltinger	0,65	75,—
Graacher	0,80	90,—
Brauneberger (rote Kapsel)	0,90	100,—
Erdener	1,40	150,—
Berncastler	1,50	170,—
Piesporter	2,—	—
Trarbacher Schlossberg	2,50	—

Bordeaux-Weine.		
Medoc	0,75	85,—
St. Estephe	0,90	100,—
St. Julien	1,10	120,—
Margaux	1,20	130,—
Pontet Canet	1,40	150,—
Chât. Mauvesin	1,50	160,—
Chât. Camus	1,75	195,—
Chât. Gravat	1,90	—

Spanische und Portugiesische Weine.		
fr. Frühstücks-, Dessert- und Kranken-Weine.		
Halbsüsse und Süssweine.		
Portwein.		
Roter Portwein	1,25	130,—
dto. old	1,50	160,—
dto. Fine old	1,90	210,—
dto. Very old Fine extra	2,50	270,—
dto. extraf. Particular Sup. Qual.	3,—	325,—
dto. extraf. Particular „Reserve“	4,—	450,—

Sherry.		
Sherry, goldgelb halbsüss	1,50	160,—
dto. „ Fine old	1,90	210,—
dto. „ Very old Fine extra	2,50	260,—
Malaga.		
Malaga, dunkelroter süß	1,50	160,—
dto. „ Fine old	1,90	210,—
dto. „ Very old Fine extra	2,50	260,—
Madeira.		
Madeira, goldgelb süß	1,50	160,—
dto. „ Fine old	1,90	205,—
dto. „ „Verdelho“ Sup. Qual.	2,50	265,—

Californische Weine		
Süssweine.		
fr. Frühstücks-, Dessert- und Kranken-Weine.		
Californischer Portwein, purpur mild, sehr angenehm süß	1,25	130,—
Italienische Weine		
Rote Tischweine (herb nicht süß.)		
Campos	0,50	60,—
Marca Italia	0,65	75,—
Adriatico	0,90	105,—
Castelli Romani rosso	1,90	200,—

Dessert- u. Kranken-Weine.		
Halbsüsse und Süssweine.		
Marsala weiss	1,50	160,—
Marsala alt	1,90	200,—
Marsala, sehr alt	2,15	225,—
halbsüss, flüchtig sehr angenehm rein-schmeckend, ganz besonders für stärkungsbedürftige Frauen empfohlen.		

Wermuthgewürzweine.		
Vino Vermouth di Torino	1,50	160,—

Griechische Weine.		
Camartite Santorin, sehr herb von ganz ausserordentlichem Tanningehalt, ärztlich in bedeutendem Umfange als Magenwein und gegen chronische Diarrhöen angewendet	1,50	160,—
Mavrodaphné, Patras ganz hervorragend beliebt, sehr kräftig, voll und alkoholreich, ersetzt guten Portwein	1,70	180,—
Samos	0,75	85,—
Capweine.		
F. C. Pontac, purpur	1,90	200,—
Cognac fine Champagne.		
Jas Hennessy u. Co., Cognac.		
Jas. Hennessy u. Co. 1894er	4,50	
Jas. Hennessy u. Co. 1893er	5,—	

Bringe hiermit mein
Sarg- u. Möbel-Magazin
in empfehlende Erinnerung,
ebenfalls Leichenwäsche.
H. Klingsiek, Elberthor 1

Marcus D. Ganz, Herford, Bankgeschäft.

Der An- und Verkauf von Wertpapieren jeder Art, die Versicherung gegen Coursverlust aller verlosbaren Effecten, sowie Auszahlungen nach Amerika und allen anderen Ländern wird zu sehr coulantem Bedingungen vermittelt.

4% und 3½% Pfandbriefe aller erstklassigen Hypothekenbanken werden zu Anlagezwecken franco Provision besorgt.

Die Coupons hierzu werden 14 Tage vor Fälligkeit an meiner Kasse spesenfrei eingelöst.

Auf Einlagen vergüte ich 3, 3½ oder 4% je nach Dauer der Kündigungsfrist.

Gute Geschäftswechsel werden zu sehr coulantem Bedingungen discontiert.

Dem Conto-Corrent-Verkehr wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Vermietung von Privat-Tresors unter eigenem Doppelverschluss des Mieters.



Hustenleider!
probiere die hustenstillenden und wohl-schmeckenden

Kaiser's Brust-Caramellen
2740 not. begl. Zeugn. bei weissen wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung sind. Dafür Angebotenes weisse zurecht! Packt 25 Bfg. Niederlage bei: C. H. Tödtmann Nachf. in Herford, Alb. Gehroldt, Apotheker in Mennighüffen. 0126

Trinke
Elmendorfer überall!
Brennerei Elmendorf Jsselhorst, Westfalen.

Trinke
Elmendorfer überall!
Brennerei Elmendorf Jsselhorst, Westfalen.

Ausstellung Düsseldorf 1902
Goldene Medaille.

Aachener Badeöfen
D.R.P. im Gebrauch.
über 70,000 im Gebrauch.

Houbens Gasheizöfen
Vertreter an fast allen Plätzen.
J. G. Houben Sohn Carl AACHEN. Prospekt gratis.

Wasche mit
Thompson's
Seifenpulver

Wasche mit
Luhns

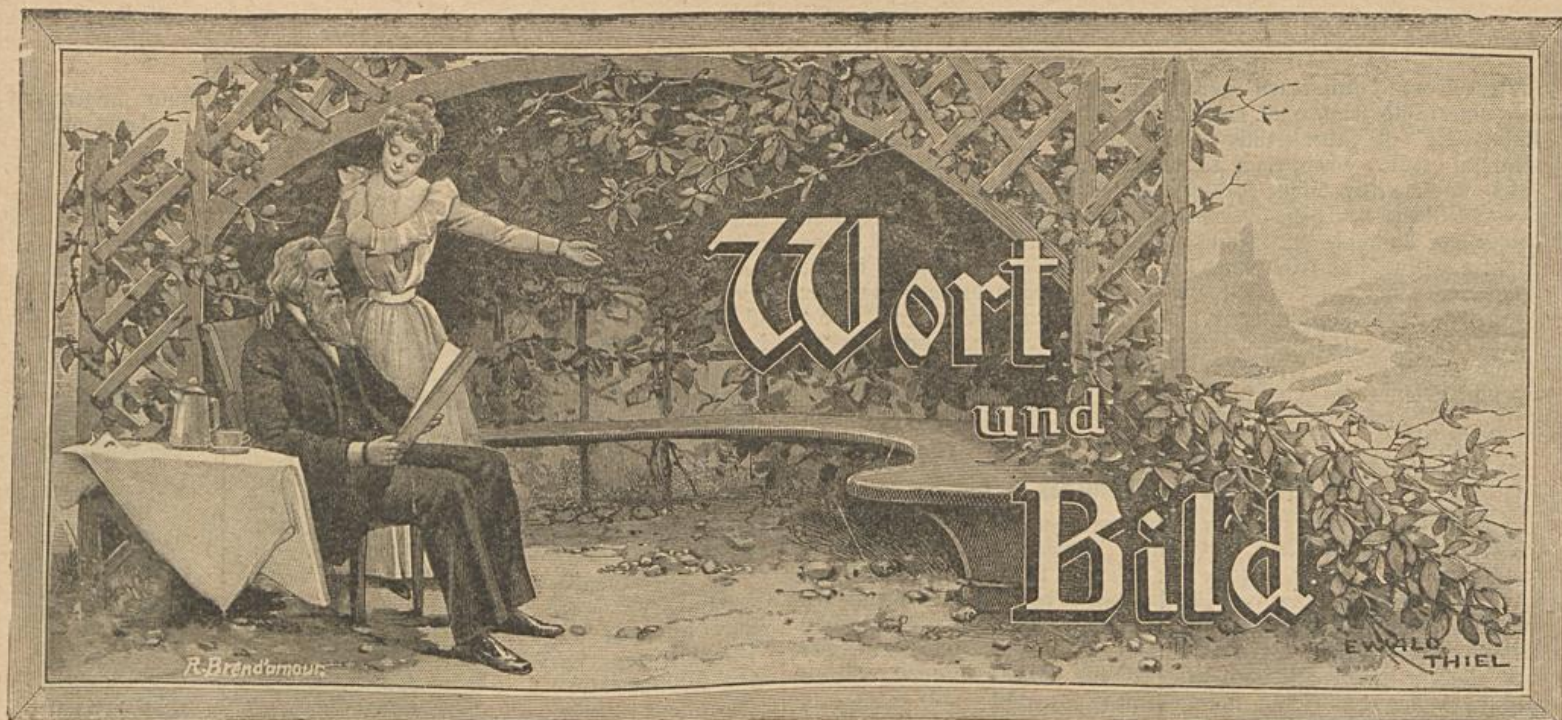
Kahter's Kunstmagazin
Bielefeld (Jnh. Hugo Ziehm)
vers. umsonst Musterbücher über Buntglaspapier zum Selbstaufkleben auf Thüren und Fenster.

Wasche mit
Luhns

Wasche mit
Luhns

Warum soll man Kathreiner's Malzkaffee verwenden?

Weil er als Zusatz zum Bohnenkaffee diesen weitaus bekömmlicher macht und dem Getränk einen milden, besonders angenehmen Geschmack verleiht. Das ist tausendfach erwiesen und von allen erfahrenen Hausfrauen anerkannt.



No. 45.

Illustriertes Unterhaltungsblatt der „Hersforder Zeitung für Stadt und Land“.

1902.

Aus neuerer Zeit.

Die Rosegger-Waldschule in Alpe. Erst zwei Jahre sind verfloßen, seit Peter Rosegger der Gemeinde Mürzzuschlag zu einem eigenen, schönen Gotteshausverhelf, und nun hat er seinem armen Heimatsdörfle Alpe in Obersteiermark, das noch nie die Wohlthat einer eigenen Schule genoß, ein Schulhaus erbaut. Ein schmucker Holzbau im Berchtesgadener Bauernhausstil, innen vortrefflich eingerichtet, von Verehrern des Dichters mit den nötigen Lehrmitteln und Gebrauchsgegenständen ausgerüstet — so steht das neue „Waldschulhaus“ am Fuße der Kluppeneggalm, auf der Peter Rosegger geboren und aufgewachsen ist. Ueber der Hausthür steht zu lesen: „Dies Haus wurde im Jahre des Herrn 1902 aus Liebespenden erbaut und zu Ehr' und Lehr' den Bewohnern der Waldheimat gewidmet.“ Rosegger wollte das Baukapital durch Abhaltung von Vorlesungen allein aufbringen. Doch das Bekanntwerden dieser Absicht genügt schon, um in den Kreisen seiner Verehrer



Einweihung der Rosegger-Waldschule bei Krieglach in Steiermark.



Der neue Parlamentsbrunnen in Wien.

folch lebhaftes Interesse für die Alpenschule zu erwecken, daß die Bau summe innerhalb weniger Monate beisammen war. Nun steht das „Waldschulhaus“ vollendet da, hoffentlich für immer eine Stätte des Segens für das weltentlegene Walddörfle und eine Quelle der Freude für den edelherzigen Stifter. — Wien verschönert sich noch immer. Ist zwar ein Bedürfnis nach Monumentalbauten nun so ziemlich ausgeschlossen, entstehen doch an Stellen niedrigerer alter Häuser immer wieder neue Privatgebäude, von denen nicht wenige monumental wirken, und immer wieder findet sich ein Plätzchen, auf das man einen berühmten Mann in Marmor oder Bronze hinstellen kann. Nun ist die stattliche Zahl dieser Schmuck-

eben in
nhandlungen
AUNKOHLN
BRIKETS
brand.
nentbehrlich
für Bäckereien, Kaffee-
röstereien, Metzgereien
und verwandte
Gewerbe.
ion X
n Specialmarken durchaus gleich-
gen aus denselben Rohstoffen und
nen gepresst werden.

& Bonbons
mit dem RUSSEN
Erhältlich in den meisten
APOTHEKEN u. DROGERIEN
Preise 25, 30, 50 u. 100 S.
es, Adlerdrogerie, 2531

terbecker

tr. 14.

Einrichtungen.

Deforationen

ngen.

ng für

inrichtungen

Gesetzlich erlaubt!
Nächste Zieh. 1. Dezbr.
In comb. 24 Gewinnziehungen
mit abwechsel. Haupttreffer:
300.000 baare Mark
180.000, 102.000, 90.000, 45.000,
30.000 u. c. etc.
Jedes Los ein Treffer
bieten die aus 100 Mitgliedern
besteh. Serienlosengesellschaften.
Monatl. Beitrag 5 Mark.
pro Anteil und Ziehung.
Anmeldungen beförd. umgeh.
W. H. J. RÜGE, Annoncen-Exp.
In Köln a. Rh. No. 421

Verjüngt!

erfahrungen alle, die ein zartes,
reines Gesicht, rosiges, jugend-
liches Aussehen, weisse, sam-
metweiche Haut und blühende
fröhliche Teint haben. Man wäsche
sich daher mit
Radebuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann u. Co., Radebeul
Dresden.
Schutzmarke: Stedens Pferd.
a Stück 50 Pfg. bei:
Händler Apotheken, Alt-
städter Apotheken, W. G.
Felsch, Hugo Böhl, Geinr.
Schmidt u. M. Knaack Nachf.
in Böhme: J. Müller, Richard
Müller, Apotheker Platten in
Eger.

Vorzügliches Mittel gegen
Stichhusten
Pertussin Flasche
2 Mk.
Bei Husten und Keuch-
husten
Wächter's Familienheer 60
zu haben Altstädter Apotheke.

strengster Reemittel im
Spezialgeschäft
von
Gehrenberg 10. **Heinrich Fürhoff, Kürschnermeister.**
NB. Reparaturen, sowie Anfertigung von
Pelzsachen schnell und billig.

**Bremer
Rolandmühle A.-G.
Bremen**

offeriert ihre hochprozentigen,
müllig feinsten Baumwoll-
saatmehle u. baarsten Erdmehl-
mehle in stets frischer Mahlung.

**Gips, Zement, Mauer-
steine, Rohrgerüste und alle sonstigen
Baumaterialien.**

Comptoir: Engerstraße 415.
Läger: Engerstraße 415 u. Diebrockerstraße 4.

**Theater-Vorhänge
Coullissen**
von. H. Meissner,
Hamburg. Reinecke, Hannover.

Der Aermste dieser Armen war der Schmied des Dorfes. Nicht, daß es ihm an Arbeit gefehlt hätte, sein Feuer brannte vom ersten Morgenrauen an bis zum Sonnenuntergang und noch länger, Jacques Ballin flüchtete die alten Wagen zusammen, schärfte die Sensen, stellte die Holzpantoffeln her und lieferte nach der Stadt Eisenbänder auf Bestellung. Aber er war ein von Gott geschiagener Mann, so murrte er wenigstens oft, er hatte dreizehn ewig hungrige Kinder zu füttern, und seine Frau und er wollten auch essen und dazu war noch sein ältester Sohn, ein großer, starker Kerl, blödsinnig, total blödsinnig und mußte wie ein Kind gewartet werden. Ja, wenn der ihm wenigstens noch bei der Arbeit hätte helfen können, dann wäre es wohl gegangen! Warum nicht? Warum ließ sich der nicht wo anders nieder, wo er dienen können? Auch der Eskin Eismüsten für das schönste Land kommt nicht auf den Gedanken anders zu sagen sei als nur mit sich zurecht.

Die Frau war eine Fremde.
 ung des großen Krieges gewesen
 vor der Schmiebe ein Wägelchen
 hielt. Die Jnsassen waren ein
 junges Weib, ein einjähriges
 sollte beschlagen werden, doch e
 mer, der Mann blieb in der Hü
 darauf, die Frau blieb ganz bei
 Balthin hatte erst kurz vorher
 einzige Kind, der Kaiser, war ja
 aber unwissender noch als ein ne
 lud mußte ihm noch in den Mu
 dieses Jungen wegen mußte der
 nahm er gleich diese Frau, wel
 Wagen, ein Pferd, einige Franc
 brachte.

Der Tote wurde begraben, so wie er geheissen, und woher er st. etwas wie ein Förster gewesen. Der Wagen ging den Lauf eines Flusses in Stücke, und von dem ge. mir noch die Frau und ihr mitge. gen, und der Himmelsseggen, bei. Der gottlohe Bassin freilich jedes Jahr, und jedes Jahr ein dres. Elf davon blieben am U. Geheisse mit krummen Beinen der baumstärte Kasper saß auf der Strohhalmten, und nun konnten si. sich durchhassen.

Ein Mitglied ist noch ver-
brachte Stiefkind, die Cessi. In-
deutlich „Santo Caecilia“ — ei-
diger Vornamen, doppelt merkwür-
ganz einfachen Frau — das ist
in jener Gegend verwandte sich i-
kein Geschöpf ist auf der Erde
ich, daß es nicht noch ein Wils-
könnte, und diese Familie war i-
nicht ihr Uthenbrüder haben mu-
gerade recht.

van Hou
Cacao



Seidenstücke
von Eiten & Keus

Verantwortlicher Redakteur:
für den Inzeratenteil verantwortlich
Druck und Verlag: **Christi**
sämtlich in **L.**
(Redaktion und Expedition: **Brüderstr.**)

Westfälisch-Lippisch

Actiengesellschaft.
Vollgezahltes Actienkapital

Wir empfehlen uns zu
Annahme von Geldern
auf Ehe-Konto ohne Ründ-
als Spareinlagen je nach Ründ-

40 | 0 p. a.

Zinsvergütung vom Tage der Einzahlung
bis zum Tage der Abhebung.

stülße wieder durch einen neuen Brunnen vermehrt worden, der, wie unser Bild zeigt, auch wirklich ein Schmuckstück genannt werden kann. Er ist aber nicht bloß schön, sondern auch sinnreich, da er über einem reich gegliederten Unterbau auf dem Kapital einer kannelirten Säule die Gestalt einer Pallas Athene zeigt. Pallas Athene vor dem österreichischen Parlamentsgebäude, das ist gewiß sehr sinnreich, und wenn jetzt die Herren Abgeordneten in die Sitzung gehen, dann wird ihnen die Göttin der Weisheit wohl immer ihren Segen mit auf den Weg geben. — Sodann bringen wir eine Aufnahme des Kronprinzen Friedrich August von Sachsen, der jetzt zum General der Infanterie befördert worden ist, mit seinem Stabe; ferner das Bild des Führers des amerikanischen Riesen-Kohlenstreiks John Mitchell.

Friedrich der Große konnte nichts weniger bei seinen Offizieren leiden, als Weichlichkeit; namentlich waren ihm die kostbaren weichen Pelze zuwider, welche die reichen Husarenoffiziere, wenn sie in den Winternächten auf Wache zogen, bei ihren Rondegängen über die Uniform zu ziehen pflegten; er hatte deshalb strengen Befehl gegeben, keine Pelze in das Wachstlokal mitzubringen, aber trotz alledem wurden sie doch jeden Abend eingeschmuggelt. Eines Abends kehrte der König von einem Spazierritt nach Sanssouci zurück und trat unerwartet in das Zimmer des wachhabenden Offiziers. „Ist etwas neues vorgefallen?“ fragte er den jungen Mann, indem sein Adlerauge das Zimmer musterte und sogleich den verbotenen langen Pelz an der Wand hängend erblickte. „Der englische Gesandte erwartet Eure Majestät im Vorzimmer, sonst weiß ich nichts zu melden,“ antwortete der Offizier salutierend. „So, so,“ sagte Friedrich und trat auf das verhängnisvolle Kleidungsstück zu. „Der Pelz gehört ihm?“ inquirierte er, indem er mit der Reitgerte auf denselben klopfte. „Zu Befehl, Majestät!“ war die Antwort des Offiziers. Ohne ein Wort zu sagen, ergriff der König den Pelz und warf ihn ins lodernde Kaminfeuer. Vollkommen gleichgiltig blickte der junge Kriegsmann ins Feuer und Friedrich fuhr fort: „Der Verlust wird Ihn schmerzen, aber Er weiß ja, ich kann die Pelze bei meinen Soldaten nicht leiden.“ Der Offizier schüttelte den Kopf und antwortete: „Mir kann der Pelz sehr gleichgiltig sein, Majestät, denn er ist ja nicht mein Eigentum, sondern er gehört dem englischen Gesandten.“ „Der Teufel auch!“ fuhr der König heftig auf und suchte den Pelz aus den Flammen zu ziehen, aber derselbe war zum größten Teil verfohlt. „Ich habe Ihn ja doch gefragt, ob Ihm der Pelz gehört,“ sagte er ärgerlich. „Und ich habe Euer Majestät unterthänigst berichtet, daß er ihm, das heißt dem Gesandten, gehört,“ erwiderte kaltblütig der Offizier. „Ei, das ist ein fatales Mißverständnis, und ich werde wohl die Kosten desselben tragen müssen,“ sagte lachend der große König; „giebt's aber Krieg,“ fuhr er dann fort, „wegen des Pelzes, dann stecke ich Ihn in die Avantgarde.“

Vor kurzem wurde von deutschen Offizieren auf einer Luftballonfahrt eine feldlerche in der Höhe von 1350 Metern ange-



1. Freiherr von Ompteda, Hauptmann und Adjutant. 2. Großherz. Hauptmann im Generalstab. 3. Major Freiherr von Salza und Nichtenau vom Generalstab des XII. Armeekorps. 4. Der Kronprinz. 5. Oberst Wernuth, Chef des Generalstabes. 6. Hauptmann von Zedlau, persönlicher Adjutant des Kronprinzen. 7. Major Bucher, Adjutant.

Jas. Hennessy u. Co. 1893er

Bringe hiermit mein
Sarg- u. Möbel-
Magazin in empfeh-
lende Erin-
nerung, ebenso Leichenwäsche.
H. Klingsiek, Quedlinburg 1

Kahter's Kunstmagazin
Bielefeld (Jnh. Hugo Ziehme)
vers. umsonst Musterbü-
cher über Buntglaspapier
zum Selbstaufkleben auf
Thüren und Fenster.

Wasche mit Lubns.

Der An- und Verkauf von Wertpapieren jeder Art, die Versicherung gegen Coursverlust aller verlosbaren Effecten, sowie Auszahlungen nach Amerika und allen anderen Ländern wird zu sehr coulanten Bedingungen vermittelt.



John Mitchell
Präsident der Vereinigung der Minenarbeiter in Amerika.

troffen. Die Offiziere waren von dieser Begegnung ungemein überrascht, doch ist es, wie wir gleich sehen werden, durchaus nichts seltenes, daß kleine Vögel zu solchen Höhen emporsteigen. Im allgemeinen ist die Grenze, bis zu der sich die Vögel erheben, sehr verschieden. Den Kondor, den größten der Geier und überhaupt aller Vögel, hat man schon in Höhen von 9300 Metern — d. h. über den allerhöchsten Berggipfeln der Erde — gesehen. Dieser merkwürdige Vogel atmet mit gleicher Leichtigkeit unter dem Einfluß von 760 wie von nur 320 Millimeter und lebt ganz unbelästigt in Höhen, wo der Mensch auf die Dauer gar nicht existieren könnte, denn er baut sein Nest in der Höhe von 4600 Metern, d. h. höher als der Montblancgipfel. — Andere Vögel sind in folgenden Höhen beobachtet worden: Der Greif oder Königsgeier 7300 Meter, der Lasgeier 6400 Meter, der Adler 4800 Meter, viele andere Raubvögel in Höhen bis zu 4000 Metern. Die Schneeammer und der Flibovogel, beide in den Alpen heimisch, zeigen auch eine Vorliebe für kalte Gebiete und wurden bis 4600 Meter hoch beobachtet gesehen, wo sie noch Nahrung (Insekten) finden. Rotkehlchen und Goldfinken hat man zwischen Sonnenvögeln (in Südamerika und Afrika) über den höchsten Bergen beobachtet, und eine gewisse Kolibriart steigt unter die Grenze von 3600 Meter über dem Meeresspiegel überhaupt nicht hinab.

Frauen-Klugheit.

Vor längeren Jahren wurde der Londoner Bankier Charles Jean Paul wegen betrügerischen Bankrotts zur Deportation nach einer der Straftolonien in Australien verurteilt. Sofort nach dem Urteilspruche machte die junge Frau des ehemaligen Bankiers ihr persönliches Vermögen zu Gelde, schiffte sich nach Australien ein und kaufte in der Gegend von Sidney eine prächtige Landwohnung, in welcher sie bei Ankunft des Sträflings-Gemahls bereits auf's Komfortabelste eingerichtet war. Nun besteht gleich manchen anderen Sonderbarkeiten des englischen Rechtes auch die unter Georg dem Dritten zum Besten der australischen Kolonien getroffene Bestimmung, daß jeder in Sidney wohnende Engländer oder Engländerin einen Deportierten in ihre Dienste nehmen und ihn dadurch den Strafanstalten entziehen kann. Die junge Frau hatte natürlich nichts eiligeres zu thun, als von diesem Privileg Gebrauch zu machen und ihren Herrn Gemahl als Kammerdiener anzunehmen. Die Behörden vermochten der verlangten Auslieferung durchaus nichts in den Weg zu stellen und so entwich die Betrügerin auf die gemüthlichste Weise seiner Strafe.

Warum soll man Rathreiner's Mälzkaffee verwenden?

Weil er als Zusatz zum Bohnenkaffee diesen weitaus bekömmlicher macht und dem Getränk einen milden, besonders angenehmen Geschmack verleiht. Das ist tausendfach erwiesen und von allen erfahrenen Hausfrauen anerkannt.

Brunhilde.

(Fortsetzung.)

Roman von Gersegg.

(Nachdruck verboten.)

Ueber ihre Erwartungen und Hoffnungen hatten die beiden seit der Unterredung an jenem Morgen kein Wort weiter gesprochen; der Vater wußte, daß wenn Maria ihm etwas Erwünschtes zu sagen hätte, sie es unaufgefordert thun würde, wenn er bis dahin in irgend einer Weise auf jene Unterredung zurückkäme.

Ueber die Persönlichkeit und die Verhältnisse Steinbergs bei diesem selbst oder bei irgend jemand anders Erkundigungen einzuziehen, hielt der Hafenmeister für überflüssig; er vertraute seiner Menschenkenntnis genug, um jetzt, nach längerem Zusammenleben, beurteilen zu können, daß jener ein respektabler Mann sei. Der Beruf eines Malers war ja auch an sich ein ganz ehrenwerter, und ob er lukrativ sei, war ihm sehr gleichgültig. Geld hatte er selbst. — Wenn die Zeit gekommen wäre, würde der Mann schon sprechen.

Einstweilen aber sprach der Mann nicht; das Verhältnis war ja, so wie es war, ein sehr angenehmes. Vater und Tochter fragten ihn nach nichts und erzählten ihm auch nichts — der Name Heidorn war nicht ein einziges mal genannt worden, — warum denn sollte er sprechen, wo er doch nur Lügen zu sagen hatte?

Mit größter Willfährigkeit aber war dieser Herr bereit, sich selbst zu belügen. Er versuchte sich einzureden, daß er zu Anfang der Bekanntschaft, die allerdings recht absonderlich begonnen habe, seiner Phantasie viel zu sehr die Zügel schießen ließ; er habe eine an sich sehr unbedeutende Sache zu einer tragischen Bedeutung aufgebauscht, die sie nicht verdiene. Es handelte sich doch eigentlich um nichts weiter, als etwa eine flüchtige Badebekanntschaft; man lernt sich kennen, man findet Gefallen an einander, man verlebt ein paar angenehme Wochen zusammen, und wenn die Zeit der Abreise kommt, trennt man sich, — vielleicht mit großem Bedauern, — aber man trennt sich dennoch, weil es ja sein muß. Man sagt sich herzlich Lebewohl, — und dann ist alles vorbei.

„Vorbei!“ Das Wort klang schlecht in seinen Ohren, zu schlecht für eine flüchtige Badebekanntschaft. — Wie schlecht hätte es geklungen, wenn er gewußt hätte, welchen Schritt Maria feinetwegen gethan, — welche selige Hoffnungen dieses Vorbei zu Grabe tragen würde.

Seine militärischen Beobachtungen setzte der Herr Graf inzwischen fort, so gut es ging; allerdings war die Ausbeute gering, um so mehr, als der sonst so gesprächig gewordene Hafenmeister in diesem Punkte wenig verlautbarte, und jener, seinem Programm getreu, den alten Herrn auch in keiner Weise zu solchen Mittheilungen zu veranlassen suchte.

Die Bauten für den Wellenbrecher nahmen einen sehr langsamen Fortgang, obgleich alle Tage neue Steinladungen von Schweden eintrafen, und das, worauf es hauptsächlich ankam, die persönliche Erforschung der Wasser- und Küstenverhältnisse, war Steinberg durch den Unfall mit seinem Arm, der ihn am Bootfahren hinderte, vorläufig unmöglich gemacht.

Immerhin hatte er entsprechende Berichte über Innsbruck nach Frankreich geschickt, und von da auf demselben Wege Instruktionen erhalten; letztere waren als Geldbriefe geringeren Wertes aufgegeben, so daß deren Eintreffen gesichert, und gleichzeitig, den Hausgenossen gegenüber, unauffällig war. — Der gräfliche Maler war ein höchst vorzüglicher Mann.

Und so lebten diese drei Menschen ihre Tage dahin, — das Glück des Augenblickes genießend, jeder in seiner Weise die Zukunft der Zukunft überlassend. — Das Wetter blieb anhaltend schön und das Befinden des jungen Mädchens besserte sich zusehends, so wie auch ihre Gemüthsstimmung eine ganz andere geworden war, — der Vater sagte, ich kenne meine eigene Tochter nicht wieder!

Maria nahm ihre häuslichen Geschäfte wieder auf und scherzte sogar gelegentlich mit den Diensthofen, sie machte und empfing Besuche junger Mädchen, die sie ihres Umganges würdigte; sie projektirte sogar schon Bootfahrten, die sie mit dem Maler nach dessen bald zu erwartender Wiederherstellung unternehmen wollte.

Diesem hatte Doktor Herdesfeldt in Aussicht gestellt, seinen Arm heute oder morgen der goldenen Freiheit zurückgeben zu wollen, natürlich müsse er nachher noch sehr geschont und in acht genommen werden. „aber“, hatte er einmal, im Vertrauen, unter vier Augen, zu seinem Patienten gesagt, — „aber Ihr Aussehen gefällt mir gar nicht! fehlt Ihnen etwas? Sie sehen mir sehr schmalbächtig aus und Sie sind entschieden magerer geworden. Was haben Sie? Irigend etwas nicht in Ordnung!“

Steinberg wollte die Beobachtung nicht gelten lassen; ihm fehle nichts, er befinde sich ganz wohl. Höchstens fehle ihm frische Luft und genügende Bewegung; die würde er sich aber vollumfänglich machen, sobald nur erst sein Arm wieder in Façon sei.

Der Doktor aber sah ihn scharf in die Augen: „Ihnen fehlt noch etwas anderes, junger Mann; Ihnen steht das Blut zu Kopfe,

Sie reiben sich hier auf. Fort von hier müssen Sie, — hier ist kein Leben für Sie, das sage ich Ihnen! — Ich weiß, was ich sage, und Sie wissen, was ich meine. — Adieu.“

Der Maler sah ihm nach. Wenn Du wüßtest, wie Recht Du hast! — Ich muß fort, sobald wie möglich fort, — sonst nimmt es kein gutes Ende!

Er hatte nämlich im Laufe der Zeit seine Meinung über das Verhältnis zur Familie Hartung zum dritten male geändert. Man wandelt nicht ungestraft unter Palmen und man verkehrt nicht wochenlang ungebunden, ohne jede Einschränkung, mit einem schönen jungen Mädchen, dem man das Leben gerettet, und mit der man in ihrem Fieberparoxysmus gerungen hat, ohne zu merken, daß hier mehr sei, als eine flüchtige Badebekanntschaft; daß eine glühende Leidenschaft für das Mädchen ihn erfaßt habe, und daß es besser sei, er reise noch in dieser nämlichen Stunde ab, komme, was da komme.

Aber er reiste nicht — er konnte nicht.

Es war am Morgen eines wunderherrlichen Tages, als Doktor Herdesfeldt den Arm des Malers für geheilt erklärte, und ihn unter tausend Mahnungen zur Vorsicht aus seiner Behandlung entließ; der Himmel war blau wie Kornblumen, die Sonne strahlte wie im Hochsommer, und ein leiser, leiser Wind strich über die Wipfel der Bäume.

Es war, als ob alle Götter sich das Wort gegeben hätten, dem armen, geplagten Menschengeschlecht einen Begriff zu geben, wie schön das Leben auf diesem Planeten sein könne — wenn sie wollten!

Maria und der Maler, für einen Ausflug auf See gekleidet und ausgerüstet, durchschritten den sonnigen Garten; der Vater folgte ihnen.

An einem der schönsten Rosenstämme blieb Maria stehen, brach die schönsten drei Rosen, die sie finden konnte, und steckte sie den beiden Herren und sich ins Knopfloch.

„Zur Feier des Tages“, sagte sie, „von Herrn Steinbergs Genesung! Jedem eine! Vater, Bruder und Schwester, jedem eine! — Ich werde diese Rose aufbewahren, zur Erinnerung an diesen Tag, so lange ich lebe! — Du auch, Vater? — Sie auch, Herr Steinberg?“

Der Alte lachte über das poetische große Kind, doch aber zog er die Rose aus seinem Knopfloch und legte sie zwischen die Blätter seiner Brieftasche: „Ihnen zu Ehren, Herr Steinberg! Es ist wohl die erste Blume, die ich aufbewahre!“ Und er schüttelte ihm die rechte Hand, vorsichtig, um ihm nicht Schaden zu thun.

Steinberg aber, im Vollgefühl des Glückes, seine Glieder wieder frei gebrauchen zu können, hatte für heute alle Sorgen, alle Bedenkllichkeiten beiseite geschoben: mit gewandtem Griffe zog er Marias Rose aus der Falte ihres Kleides und indem er leicht das Knie beugte, ergriff er ihre Hand und führte, einen leisen Kuß darauf drückend, Hand und Rose an seine Lippen; dann legte auch er die Blume in sein Taschenbuch: „Sie soll mich nie verlassen, Fräulein Hartung!“

Darauf löste er die, noch in seinem Knopfloch steckende Rose und heftete sie an den Busen des jungen Mädchens.

Maria erstarrte bei der Berührung, — nie hatte der Mann sie wieder berührt, seitdem sie das Bett verlassen, — und sie sagte halb-bekümmert: „Die armen, armen Rosen! So schnell packen Sie beide sie weg, und zerdrücken sie. Vater, und Sie auch? — Es ist, als legten Sie beide sie recht schnell fort, wie in einen Sarg. — Nein, meine arme Rose,“ setzte sie hinzu, indem sie sie liebevoll mit der Hand berührte, „du meine Rose, du wenigstens sollst noch einen Tag im Sonnenschein leben, diesen Tag an meiner Brust leben, — dann magst auch Du sterben.“

Der Alte hörte nicht gern von Sarg und Tod reden, er that, als hätte er nichts gehört; Steinberg aber, der die Prozedur wirklich im Interesse der Blume gemacht hatte, um sie vor Beschädigungen zu schützen, machte ein etwas verlegenes Gesicht und wollte sich rechtfertigen. Sie ließ ihn aber nicht zu Worte kommen.

„Hören Sie nicht auf mich, Herr Steinberg,“ sagte sie, indem sie ihn freundlich anlächelte, „ich bin wohl eine poetische Thörin, wie Vater sagt. Früher war ich nicht so, aber, Sie müssen wissen, ich bin heute so glücklich, daß Sie wieder gesund sind! Ich könnte weinen! Ich fürchte mich förmlich vor meiner Glückseligkeit! — Ich bin nicht daran gewöhnt,“ setzte sie leise hinzu.

Dann schritten sie plaudernd weiter; der kleine Zwischenfall war bald vergessen.

(Fortsetzung folgt.)

aben in
nhandlungen

AUNKOHLN

BRIKETS

erbrand.

Inentbehrlich

für Bäckereien Kaffee-
röstereien Melzgereien
und verwandte
Gewerbe

FSVEREIN

am 14.

en Specialmarken durchaus gleich-
ken aus denselben Rohstoffen und
inen gepresst werden.

& Bonbons

mit dem RUSSEN

Erhältlich in den meisten
APOTHEKEN u. DROGERIEN

es, Adlerdrogerie, 2531

terbecker

tr. 14.

Einrichtungen.

Deforationen

agen.

ng für

inrichtungen

Gesetzlich erlaubt!
Nächste Zieh. 1. Dezbr.
In comb. 24 Gewinnziehungen
mit abwechsel. Haupttreffer:
300.000 baare
Mark
180000, 102000, 90000, 45000,
30000 u. s. w.
Jedes Los ein Treffer
bieten die aus 100 Mitgliedern
besteh. Serienlosengesellschaft.
Monatl. Beitrag 5 Mark.
pro Anteil und Ziehung.
Anmeldungen beförd. umgeh.
W. H. J. RUCHE, Annoncen-Exp.
In Köln a. Rh. No. 421

Verjüngt!

erscheinen Alle, die ein zartes,
reines Gesicht, rosiges, jugend-
liches Aussehen, weiße, sam-
metweiche Haut und blühende
Gesundheit haben. Man wache
daher mit
18c

Radecaner Vitamimilch-Seife

v. Bergmann u. Co., Radecan
Dresden.

Schmerzmittel: Stedenpferd.

a. Stück 50 Pfg. bei:

Neukircher Apotheke, Alt-
städter Apotheke, W. Gp-
felsh: Otto Döls; Geur.
Schmidt u. M. Maacke Nachf.
in Röhne: J. Müller, Richard
Fischer, Apotheker Blattes in
Eger.

Vorzügliches Mittel gegen
Stichhusten

Pertussin

Bei Husten und Keuch-
en

Wächter's Familienheer
zu haben Altstädter Apotheke.

strengster Reellität im
Spezialgeschäft
von
Gehrenberg 10. Heinrich Fürhoff, Kürschnermeister.
NB. Reparaturen, sowie Anfertigung von
Pelzsachen schnell und billig.

Bremer
Rolandmühle A.-G.
Bremen

offeriert ihr hochverantw.
müll. faserreichen Baumwoll-
saatmühle u. haarfreien Erdnuss-
mehle in reichlicher Wahlung.

Gips, Zement, Platten, Chamotte-
steine, Rohrgerüste und alle sonstigen
Baumaterialien.

Comptoir: Engerstraße 415.
Läger: Engerstraße 415 u. Diebrockerstraße 4.

Blutreinigung

del. Alteman,
Hamburg. Ne-
münsterstr. 26. Aufbewahren. 35c

Theater - Vorhänge
Coullissen

Reinecke, Hannover.

Warum soll man Rathreiner's Malzkaffee verwenden?

Weil er als Zusatz zum Bohnenkaffee diesen weitaus bekömmlicher macht und dem Getränk einen milden, besonders angenehmen Geschmack verleiht. Das ist tausendfach erwiesen und von allen erfahrenen Hausfrauen anerkannt.

Ueberall erhältlich! **Brennspiritus Makre „Herold“** in Patentflaschen mit Original - Verschluss.
Original-Literflasche 90 Volumen-Prozent 25 Pf. excl. Glas (95 Vol. % 30 Pf. excl. Glas).

Spiritus-Glühlucht-Lampen. Vorzügliches billiges Licht für Innen- und Aussen-Beleuchtung. Einfach in der Behandlung! Blakt und riecht nicht! Brenner auf jede normale Petroleum-Lampe aufzuschrauben. Compl. Tisch-Lampen von Mk. 5,80 an.
Hand- und Herd-Kocher. Bedeutende Heizkraft bei geringem Spiritusverbrauch infolge Vergasung des Brennstoffes. Praktisch, reinlich und sparsam. In allen Ausstattungen und Preislagen, von Mk. 0,50 an.
Bügeleisen. Einmal angeheizt, wozu 10 Minuten erforderlich, dauernd gebrauchsfähig. Reinelches und schnelles Bügeln. Kein Rauch! Keine Asche! Keine schädlichen Gase! In allen Grössen und Formen, von Mk. 7,50 an.
Heizöfen. Sofortige Hitze - Entwicklung! Geruchlos! Transportabel!
Frisir-Apparate für flüssigen und festen Spiritus.

Sämtl. einschlägigen Apparate der Centrale für Spiritus-Verwertung G. m. b. H. Berlin S.W., sind zu beziehen durch oder direkt durch das Ausstellungs- und Verkaufslokal von **H. Landgraf in Herford** Krael u. Witzeling, Hannover, Luisenstr. 3.



Mug. Bracht, Herford, Lübbstr. 8., bringt sein reichhaltiges Lager feiner

Pelzwaren wie

Collier, Kragen, Mäffen, Pelzhüte und Barettis in den neuesten Facons in empfehlende Erinnerung.

Decken und Vorleger in allen Farben und Größen.
Große Auswahl feiner Herren- und Knaben-Filzhüte, Reise-, Sport- und Kindermäntel von den billigsten bis zu den feinsten.
Stets Neuheiten in Schlipfen.

583f
Glacee-Handschuhe für Damen und Herren, nur bester Qualität.
Damen- und Herren-Regenschirme, Sesseltücher etc. etc.
Kuchenfelle gegen Rheumatismus von 1,60 Mk. an.
Reparaturen sauber und billig

Zu haben in allen Kohlenhandlungen

BRAUNKOHLN-BRIKETS

Bester Hausbrand, Bequeme Handhabung, Billig, Reinelch, Sparsam, Schnelles Feuer, Dauerbrand, Unentbehrlich für Bäckereien, Kaffee-röstereien, Metzgereien und verwandte Gewerbe.

BRAUNKOHLN-BRIKET-VERKAUFSGESELLSCHAFT in Köln.

Union

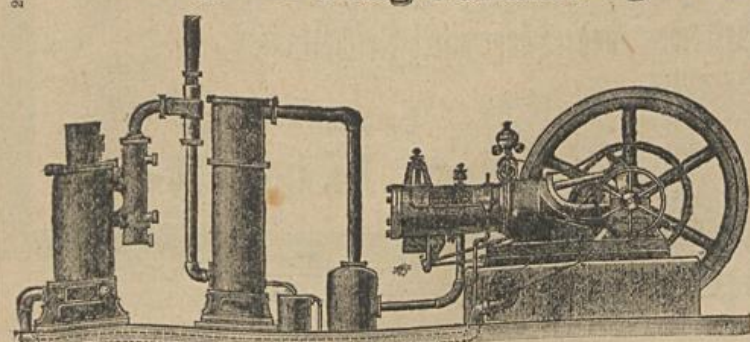
Die Brikets Marke „Union“ sind den Specialmarken durchaus gleichwertig, da sie von denselben Werken aus denselben Rohstoffen und mit denselben Maschinen gepresst werden.

Knöterich-Thee & Bonbons mit dem **RUSSEN**
nur acht
Vorzüglich bewährt bei Husten, Heiserkeit & Verschleimung.
Herford: Carl Meves, Adlerdrogerie. 253f

Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Konstruktion und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind in den Fabrikbetrieben die meist verbreiteten.
Singer Nähmaschinen sind für die Moderne Kunststickerei die geeignetsten.
Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei.
Eigene Reparatur-Werkstatt im Hause.
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Bielefeld, Bahnhofstr. 19. Herford, Steinstr. 1.
Zur gefl. Beachtung!

Alle von anderen Nähmaschinen-Geschäften unter dem Namen „Singer“ ausgetretenen Maschinen sind einem unserer ältesten Systemen nachgebaut, welches hinter unsern Maschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

Die billigste Betriebskraft für die Industrie.
Original Saug-Generatorgas-Anlagen



„Benz“
Betriebskosten 1-2 Pfennig pr. Pferdekraftstunde
Keine Concession.
Prospekte und Kostenanschläge gratis.

Benz & Co., Rheinische Gasmotorenfabrik A. G. Mannheim.

Möbelfabrik Carl Echterbecker

Obernstr. 1 Bielefeld Breitestr. 14.

Ausstellung fertiger Wohnungs-Einrichtungen.

Gardinen, Teppiche und Dekorationen

in allen Qualitäten und Preislagen.

Große Spezial-Abteilung für Einfachere Wohnungs-Einrichtungen
Breitestraße 14.

Bei Drüsen, Scrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungenkrankheiten, altem Husten, Stiekhusten, zur Stärkung und Käftigung, für schwächliche, blutarme Kinder empfehle jetzt wieder einer Kur mit meinem beliebten, ärztlicherseits viel verordneten

Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran

Der beste und wirksamste Leberthran, wirkt blutbildend, Säfte erneuernd, appetitanregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten u. neueren Medicamenten vorzuziehen. Geschmack hochfein und milde, daher von Gross u. Klein ohne Widerwillen genommen. Lestere von Gross u. Klein circa 100,000 Flaschen, bester Beweis für die Güte u. Beliebtheit. Viele Atteste u. Danksagungen darüber. Preis 2 u. 4 Mk., letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. Man achte stets beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten

Apotheker Lahusen in Bremen.

Zu haben in allen Apotheken von Enger, Hiddenhansen, Salzhausen, Mennighausen, Schötmar, Oeynhaus, Hauptniederlage in Herford: Dr. Aschoff's Neustädter Apotheke. 409f

Gesetzlich erlaubt!
Nächste Zieh. 1. Dezbr.
In comb. 24 Gewinnziehungen mit abwechsel. Haupttreffer:
300.000 Mark
180000, 102000, 90000, 45000, 30000 etc. etc.
Jedes Los ein Treffer
bieten die aus 100 Mitgliedern besteh. Serienlosengesellschaften.
Monat. Beitrag 5 Mark.
pro Anteil und Ziehung.
Anmeldungen befördert umgeh.
W. H. J. RÜGE, Annoncen-Exp.
in Köln a. Rh. No. 421

Verjüngt!

erschienen alle, die ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, samtene Haut und blendend helle Teint haben. Man wache sich daher mit

Radebinder Vitamyl-Seife
v. Bergmann u. Co., Radebeul Dresden.
Schutzmarke: Stiefenpferd.
a. Stüd 50 Bp. bei:
Neustädter Apotheke, Altstädter Apotheke, W. G. Felsch, Guao Döls, Geinr. Schmidt u. M. Maacke Nachf. in Löhne: J. Müller, Richard Fischer, Apotheker Plattes in Enger.

Vorzügliches Mittel gegen Stiekhusten
Pertussin Flasche 2 Mt.
Bei Husten und Heiserkeit
Wächter's Familienthee 60 Bp.
zu haben Altstädter Apotheke.

Possberg & Schumacher.

Fernsprecher Nr. 110.

Kohlen, Holz, Brikets, Kalk, Cement, Gyps, Thonrohre, Platten, Chamottesteine, Rohrgewebe und alle sonstigen Baumaterialien.

Comptoir: Engerstraße 415. 28b
Lager: Engerstraße 415 u. Diebroscherstraße 4.

Theater - Vorhänge
Conlissen
Reinecke, Hannover.

Massage und Heil-Gymnastik
H. Dannbauer
581k Steinthorstr. 1.

Bremer Rolandmühle A.-G. Bremen
611f
offeriert ihre hochpotentesten, wirklich feinsten Baumwollsaatmehle u. baarfeiten Erdmühlmehle in feinst feischer Mahlung.

Echte Pelzwaren

jeder Art kaufen Sie preiswert bei allerstrengster Reellität im 273k

Spezialgeschäft

Gehrenberg 10. **Heinrich Führoff, Kürschnermeister.**

NB. Reparaturen, sowie Anfertigung von Pelzsachen schnell und billig.

Bei den hohen Fleischpreisen

leistet die altbewährte
MAGGI-WÜRZE

der Hausfrau unschätzbare Dienste, um auf billige Art, gute schmackhafte Gerichte zu bereiten.
1688
Zu haben in Flaschen von 35 Pfg. an.



Bei den teuren Butterpreisen bringe
meine Marken in
feinster

Süßrahmmargarine

in empfehlende Erinnerung.
Sehr feine Qualität Pfd. 50 und 55 Pfg.
Ganz vorzügliche (von Naturbutter kaum
zu unterscheiden) in Aroma und Geschmack
Pfd. 60, 70 und 80 Pfg.

M. Günther

Größtes Spezialgeschäft am Plage.
1741

Nach halbjähriger Tätigkeit an dem pathologischen Institute
und der Hals- und Nasenklinit der Universität Berlin und 1 1/2
jähriger Assistenzzeit bei dem Hals-, Nasen- und Ohrenarzte,
Privatdozenten Dr. Brühl zu Berlin habe ich mich in
Herford, Lübberrstrasse 10
niedergelassen.

Dr. Meyer zum Gottesberge,
Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohrenleiden u. Sprachstörungen.
Sprechstunden: 9-12 und von 3-5 Uhr
Sonntags von 1/9-1/10 Uhr.

Verlege mein Geschäft von
Johannisstrasse nach
Judenstr. 14.
S. Sandmeyer, Gefäßhandlung.

Bitriol zum Kälten 1 Pfund
sowie das bewährte
Mast- u. Krebepulver f. Schweine
zu haben Altstädter Apotheke. 921

Hermann Wittland & Sohn

Holzhandlung
Herford

Johannisstrasse 32 Fernsprecher 356
billigste Bezugsquelle für

Bauholz u. Tischlerware.

Lieferungen franko.

P. S. Unser Geschäft ist von dem Baugeschäft in
Firma Gebr. Wittland am Rennthor vollständig getrennt.
560f D. O.

Echter
Medicinal
KINDER-
LEBERTHAN
von sehr mildem
Geschmack.
Karl Meves,
Adler-Drogerie.

**XI. Strassburger
Pferde-Lotterie**
Ziehung sicher 15. November 1902
Kleine Loosanzahl!
Verminderung der Gewinne aus-
geschlossen!
Gew. 39 000
1200 i. W. v. Mk.
Hptgew. 10 000
Die 1130 letzten Gew. werden mit 10%,
u. die 31 ersten Gew. mit 25% Abzug
vom Generalagenten ausbezahlt.
1 Loos 1 Mk.; 11 Loose 10 Mk.
Porto u. Liste 25 Pf. extra empfiehlt
J. Stürmer 462k
General-Agentur Strassburg i. E.,
Agenten: Ig. Pelster, H. Schroeder.

Wer an Husten,
Heiserkeit, Asthma und
Brustschmerzen leidet, für
den ist das beste Haus- und
Brennstoffmittel der berühmte
Mayer'sche
Brust-Syrup
zu haben bei Ed. Mumperow,
Herford, Marktstr. 14.

Gottesdienste
der Baptisten-Gemeinde,
Herford Am Gange Nr. 3.
Vorm. 10 Uhr: Predigt.
Vorm. 11 1/2 Uhr Sonntagschule
Nachmittags 5 Uhr: Predigt.
Mittwoch abends 8 1/2 Uhr:
Gebetsstunde.

Fr. Wofahr.

Meine neuingerichteten
Räucheranlagen
412f
habe den Bewohnern von Enger
und Umgegend zum Räuchern von
Fleischwaren bestens empfohlen.
Aug. Kronshain,
Enger

MEYERS
PUTZ-CREAM
unvergleichlicher
und bester
METALL-PUTZ
überall zu haben.

E. Karstadt,
Sämelingerstr. 14,
behandelt
offene Wundschäden,
Krampfadern - Geschwüre
und
Haut-Krankheiten.
Bestimmt zu treffen:
Sonntags von 9-12 Uhr,
Sonntags von 9-12 Uhr.
Komme auf Wunsch ins Haus.

Gelegenheitsverkauf.
Große Betten m. u. unbed. Fehlern
Ober-, Unterbett u. Kissen auf 11 1/2 Mk.
Prachtw. Hotelbetten 17 1/2 Mk. Matt
Anstattungsbetten 22 1/2 Mk. Nicht-
pass. zahlte Betrag retour. Preisl. gratis
6111 A. Kirchberg, Leipzig 36

Liefere
Sand
frei jeder Verwendungs-
Stelle. 1431
S. Strunk, Salzackerstr.
Baugeschäft.
Hausfahnen
Heinecke, Hannover.

Die Wähler der zweiten Abteilung

erlauben wir uns zu einer Besprechung bezüglich
der Stadtverordnetenwahl auf Sonnabend den 8.
d. Mts., abends 9 Uhr, nach Herrn Gorges
[Stadt Bremen] einzuladen. 159f

Wilhelm Casselmann. Alb. Dörnte. G. Diekwisch.
Wilh. Heidbrink. Paul Müller. Aug. Stahlberg.
Raabe. Emil Winkelmann J. S. Reckendorf

Stadtverordneten- Wahl.

Am Sonntag, den 9. November, nachmitt. 6 Uhr
im Saale des Bürgervereins:

Essentl. Wählerversammlung

aller Wähler von Stadt und Feldmarken Herford's.
Tagesordnung:

Präsentation der von uns aufgestellten Kandidaten.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird freundlichst
gebeten. 106f

Die Bürgervereinsung.

Empfehle
Unterzeuge
in allen Größen und Preislagen.
Wollhauben, Tücher, Swahls,
Strümpfe, Wollgarne, Handschuhe etc.
Ferner mache auf eine große Auswahl garnierter
und ungarnierter
Damen- und Kinder-Hüte
besonders aufmerksam.
Grauerhüte
stets vorrätig.
Aufmerksame Bedienung! Billigste Preise!
Heinr. Studte
205f
Höckerstraße 11.

Herrschaftliches Haus
mit 2 Etagen (12 Zimmer mit Gasheizung) im
Mittelpunkt der Stadt im Ganzen per 1. April 1903
zu vermieten oder eventuell auch früher.
Schriftliche Offerten unter Nr. 92 L an die Exp.
d. Bl. erbeten.

Herbst- u. Winter-Saison 1902/1903.

Chr. König, Oeynhaus

am Südbahnhof
Manufaktur- und Modewarengeschäft.

Sämtliche Neuheiten

in
Kleiderstoffen, Seidenwaren, Befäßen
sowie Damen-, Herren- u. Kinder-Konfektion
sind in größter Auswahl eingetroffen.

Anfertigung von Herren- u. Knaben-Garderoben nach Mass.

Spezialität: Wäsche und Aussteuer-Artikel

in größter und feinsten Ausstattung.

Ferner bringe ich noch mein langjähriges
Colonialwaren-, Porzellan-, Steingut-, Eisen-, Tabak-, Kohlen-,
Getreide- und Düngemittel-Geschäft
in freundliche Erinnerung. 167f

Hochachtung

Chr. König.

Wappdächer
müssen zum Winter wasserdicht gemacht werden. Dieses geschieht
am besten mit
Grünkels pat. "Special-Entecton".
Entecton bricht bei der strengsten Kälte nicht und tropft nicht
bei größter Hitze.
Entecton braucht nicht gelocht zu werden. — Langjährige
Halbbarkeit, daher billiger als Theeranstrich.
Alleinverkauf für Kreis Herford, Bielefeld und
Lippe Detmold: 559f
Hermann Wittland & Sohn,
Herford Holzhandlung. Johannisstr. 32

Zur Lieferung von
Eisenguss, roh und fertig bearbeitet, zu Bauzwecken,
für Ziegeleien, ferner Maschinenteile aller Art nach vor-
handenen und eingesandten Modellen oder Zeichnungen, Teile
zu landwirtschaftlichen Maschinen, sowie auch kom-
plette Maschinen [Öppl, Hackelmaschinen etc.] Spezialität:
Formmaschinenguss für Massenartikel, Lohn-
Schleiferei und Vernickelungs-Anstalt
empfehlen sich
Friedrich Seehorst, Bänder Eisentwerk,
Bünde i. Westfalen. 227c

So
wirkt das beliebte
Schweine-
MASTPULVER
aus der Drogerie.
Karl Meves,
Adler-Drogerie.

Zur bevorstehenden Schlachzeit
empfehle ich eine neu eingerichtete
Räucherei.
Aug. Rebefer, Krüderstr. 12
Ia. neues
Pflaumenmus
empfehlen wir
Heinrich Nolting. 70f